

Mitauischer



Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1855,

welches ein Gemeinjahr von 365 Tagen ist.

Berechnet für den Horizont von Mitau.

Mitau, 1854.

gedruckt bei Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist seit unsers Hethandes Jesu Christi Geburt, nach der gemeinen Dionysischen Rechnung, das	1855.	
Seit Erschaffung der Welt, nach Griechischer Zeitrechnung, das	7363.	
Seit Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das	5804.	
Seit der Sündfluth, nach Griechischer Zeitrechnung, das	5121.	
Seit der Sündfluth, nach Calvisius, das	4148.	
Seit dem Anfange der Juktanischen Periode, das	6568.	
Nach der Jahrrechnung der Olympiaden, das	2631.	
soder das 2te Jahr der 65sten Olympiade, welches mit dem ersten Vollmonde nach der Sommer-Sonnenwende am 18. Juni a. St. 1855 anfängt.]		
Seit Erbauung der Stadt Rom, das	2608.	
Nach der Rabonassarischen Zeitrechnung, das	2604.	
[welches am 17. Mai a. St. 1855 anfängt.]		
Nach der Jahrrechnung der Juden, das	5616.	
[welches am 1. September a. St. 1855 anfängt.]		
Seit Erbauung der Stadt Kiew, das	1425.	
Nach der Jahrrechnung der Hedsjera oder der Flucht Mahomets (16. Juli 622) bei den mahometanischen Völkern, das	1272.	
[welches am 1. September a. St. 1855 anfängt.]		
Seit der Trennung der Morgenländischen Kirche von der Abendländischen, indem jene im Jahr 870 den Schlüssen der sogenannten 8ten Oekumenischen Kirchenversammlung zu Konstantinopel ihre Bestimmung entzog, das	986.	
Seit der Taufe des Großfürsten Wladimir des Heiligen und der Einführung des Christenthums als herrschenden Gottesdienstes in Rußland (im Jahr 988), das	868.	
Seit Erbauung der Stadt Moskau (im Jahr 1147), das	709.	
Seit der ersten bekantnen Fahrt der Deutschen zu den Liewen an den Ufern der Duna (im Jahr 1158), das	698.	
Seit der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanischen Türken (den 29. Mai 1453), das	403.	
Seit der Einführung der Untheilbarkeit des Russischen Reiches (1464), das	392.	
Seit der Einführung des Jarentitels (1534), das	322.	
Seit der Eroberung von Kasan (1552), das	304.	
Seit Ankunft der ersten fremden (englischen) Schiffe an der Mündung der Dwina (1553), das	303.	
Seit der Eroberung von Astrachan (1554), das	302.	
Seit der Stiftung des Herzogthums Kurland (1561), das	295.	
Seit der Eroberung Sibiriens (1584), das	272.	
Seit der Errichtung des Patriarchats der Griechisch-Russischen Kirche (1588), das	268.	
Seit Erhebung] des Jaren Michael Feodorowitsch Romanow auf den Russischen Thron (Februar 1613), das	243.	
Seit der Vereinigung Klein-Neußens mit dem Russischen Reiche (den 3. März 1654), das	202.	
Seit dem ewigen Friedens- und Bündniß-Traktate mit dem Königreiche Polen (den 14. April 1686), wodurch Kiew entscheidend bei dem Russischen Reiche verblieb, das	170.	
Seit dem Aufhören des Patriarchats in Rußland (1702), das	154.	
Seit der Gründung von St. Petersburg (Mai 1703), das	153.	
Seit dem Siege Peter I. bei Poltawa (Juni 1709), das	147.	
Seit der Unterwerfung der Herzogthümer Livland (Juni) und Ehstland (September 1710), das	146.	
Seit der Verbrennung der Osmanischen Flotte bei Tschesme (Julus 1770), das	86.	
Seit der Besitznahme von Weiß-Neuß (1772), das	84.	
Seit dem Friedensschluß mit der Osmanischen Pforte zu Kutschuk-Kainardsch, wodurch die freie Schifffahrt auf dem schwarzen Meere und der Besitz der Plätze Kertsch, Zenikale und Kiburn erworben wurde (den 10. Julius 1774), das	82.	
Seit der Besitznehmung der Halbinsel Krimm, der Insel Taman und des Kuban, wie auch der Huldigung der Georgischen Jare von Kartalinien und Kachetien (1783), das	73.	
Seit der Unterwerfung und Huldigung der jenseits des Kuban wohnenden Völkerschaften (1787), das	69.	
Seit der Eroberung von Dezakow (den 6. Dec. 1788), das	68.	
Seit dem Friedensschluß zu Jassy (den 29. Dec. 1791), wodurch der Dnestr die Gränze zwischen dem Russischen Reiche und dem Gebiete der Osmanischen Pforte wurde, das	65.	
Seit der Besitznahme der ehemals Russischen Fürsten geborenden östlichen Lithauisch-Polnischen Gebiete, woraus die Gouvernements Minsk, Braclaw und Konstantinow gebildet wurden [heut Minsk, Wobhynien, Podolien] (1793), das	63.	
Seit der Besitznahme von Kurland und dem Reste der Lithauischen Gebiete (1795), das	61.	
Seit der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai I., Kaisers und Selbstherrschers aller Neußen, das mit dem 25. Juni 1855 anfangende	60.	
Seit der Einverleibung der Grusinischen Fürstenthümer ins Russische Reich (September 1801), das	55.	
Seit dem Manifeste, welches die geheime Inquisition auf immer abschafft, und die dem Adel und den Städten verliehenen Rechte und Privilegien auf ewige Zeiten bestätiget (1801), das	55.	
Seit Erwerbung der Provinz Bjalystok im Frieden zu Tilsit (den 25. Juni 1807), das	49.	
Seit Einverleibung des Großfürstenthums Finnland in das Russische Reich (den 22. März 1808), das	48.	
Seit Erwerbung der Provinz Bessarabien im Frieden zu Bucharest (den 16. Mai 1812), wodurch der Pruth und die Donau die Gränze des Reiches gegen die Osmanen wurden, das	44.	
Seit Vereinigung des Jarthums Polen mit dem Russischen Reiche (Traktat zu Wien den 21. April 1815), das	41.	
Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Ehstland (1817), das	39.	
Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Kurland (1818), das	38.	
Seit Aufhebung der Leibeigenheit in Livland (1819), das	37.	
Seit der Thronbesteigung Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai I., Kaisers und Selbstherrschers aller Neußen, unsers Allergnädigsten Monarchen und großen Herrn, das mit dem 19. November 1855 anfangende	31.	
Seit dem mit den Königen von Großbritannien und Frankreich geschlossenen Vertrage (London den 6. Juli 1827) zur Wiederherstellung des Friedens in Griechenland, das	29.	
Seit der Erwerbung der Provinz Armenien durch den Friedens-traktat mit dem Schach von Persien (zu Turkmantschaj den 10. Februar 1828), das	28.	
Seit dem Friedensschluß mit dem Groß-Sultan der Osmanen zu Adrianopel (den 2. September 1829), das	27.	

Vergleichung des Alten und Neuen Kalenders.

	Im Julianischen oder Alten Kalender.	Im Gregorianischen oder Neuen Kalender.
Die Indiction oder Römer-Zinszahl . . .	13.	13.
Der Sonnenkreis	16.	16.
Der Mondkreis oder die goldene Zahl . . .	13.	13.
Buchstab der Sonntage, wenn der erste Januar A 1 hat	B 2.	G 7.
Wochentag des 22. März oder 5. April . .	Dienstag 3.	Donnerstag 5.
Die Epacte	23.	12.
Die Ostergrenze	24. März, Donnerstag.	1. April, Sonntag.
Der Ostersonntag	27. März.	8. April.

Von Weihnachten 1854 bis Fastnachtssonntag (Quinquagesima) 1855 sind nach dem alten Kalender
6 Wochen und 1 Tag, nach dem neuen Kalender 7 Wochen 6 Tage.

Erklärung der Kalender-Zeichen.

Der neue Mond.	U. Untergang.	Flora.	Juno.
Das erste Viertel.	Aufsteigender Knoten.	Victoria.	Ceres.
Der volle Mond.	U. Absteigender Knoten.	Vesta.	Pallas.
Das letzte Viertel.	Sonne.	Iris.	Hygiea.
Zusammenkunft.	Mond.	Metis.	Jupiter.
Gegensein.	Mercurius.	Hebe.	Saturnus.
Quadratschein.	Venus.	Parthenope.	Uranus.
Ab. Abends. Morg. Morgens.	Erde.	Egeria.	Neptunus.
U. Aufgang.	Mars.	Astraea.	

Die zwölf Himmels-Zeichen.

V Widder.	♋ Krebs.	♎ Wage.	♑ Steinbock.
8 Stier.	♌ Löwe.	♏ Skorpion.	♒ Wassermann.
II Zwillinge.	♍ Jungfrau.	♐ Schütze.	♓ Fische.

Erklärungen der Abbreviaturen im Russischen Kalender.

A. Ap. — Apostel.	Fst. — Fürst.	Pr. — Presbyter.
Agl. — Apostelgleich.	g. gr. — Große. Großer.	Pst. — Pabst.
B. — Bischof.	h. — Haupt.	R. — Rom.
Bb. — Bild.	h. — heilig.	Rq. — Reliquien.
Bf. Bef. — Bekenner.	hh. — hochheilig.	Sh. — Schutz.
Br. Brd. — Bruder.	Hmf. — Himmelfahrt.	L. — Tod.
Ch. Chr. — Christi.	J. — Jungfrau, 25. März.	Th. — Theologe.
Entd. — Entdeckung.	K. — Kaiser.	B. — Vater. Väter.
Epf. — Empfängniß.	Kl. — Kleid.	Bf. — Verkündigung.
Ev. — Evangelist.	+ — Kreuz.	Wb. — Wunder.
E. Ezb. — Erzbischof.	M. — Mutter.	Wbh. — Wiederherstellung.
Ezg. — Erzengel.	M. Mrt. — Märtyrer. Märtyrin.	Wfb. — Wiederaufbau.
F. — Feier.	P. Pat. — Patriarch.	W. Wbth. — Wunderthäter.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- hungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
B Von Josephs Flucht nach Egypten, Matth. 2, v. 13. G Joh. 2.							
E.	1 Neujahr	23	Der Mond geht		Bedeckt.	Christi Bejehn.	13 Gottfried
E.	2 S. n. d. n. J.	7	Morgens auf.	2. Venus geht als Abendstern um 4 U. 25 M. Ab. unter.	Gelinde.	Pabst Enlvester	14 2. S. n. Epiph.
M.	3 Enoch, Daniel	21	(schein Morgens.		Die Kälte nimmt zu.	Proph. Maleachi	15 Paul der Eins
D.	4 Methusala	6			Heiter.	Feier d. 70 Apost.	16 Marcellus B.
M.	5 Simeon Styl.	22	Neumond.		Die Kälte dauert fort	Mrt. Theopempt	17 Anton. d. Eins.
D.	6 H. 3. Könige	7	Hornschein.		bei Heiterkeit.	Christi Gottesk.	18 Pet. R. St. F.
F.	7 Crispinus	22				Johannis d. Tauf.	19 Sulpitius
E.	8 Erhard	7	Der Mond geht			Georg Chosebites	20 Jab. u. Sebast.
B Von Jesu, da er 12 Jahr alt war, Luc. 2, v. 41. G Matth. 8.							
E.	9 1. S. n. Epiph.	22	Abends unter.		Etwas Schnee.	Märt. Polyheft	21 3. S. n. Epiph.
M.	10 Paul der Eins.	6	(schein Abends.		Bedeckt.	Bischof Gregor	22 Vincentius
D.	11 Hyginus	20			Thau- wetter.	Vat. Theodosius	23 Mar. Berl.
M.	12 Reinhold	3	Erstes Viertel.		Schnee mit	Märt. Tatiana	24 Timotheus
D.	13 Hilarius	16			Regen.	Märt. Ermyslus	25 Paul. Bek.
F.	14 Felix in Vinc.	28	Der Mond geht		Näßig kalt.	Väter a. d. Sinai	26 Polycarpus B
E.	15 Maurus	11				Paul v. Theben	27 Joh. Chryf.
B Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2, v. 1. G Matth. 8.							
E.	16 2. S. n. Epiph.	23	Morgens unter.		Heftiger Wind.	V. Petri Kettenf.	28 4. S. n. Epiph.
M.	17 Louise	5	(schein Nachts.	18. Jupiter in Con- junction m. d. Sonne ist unsichtbar.	Schnee- gestöber.	B. Antonius d. G.	29 Franc. Sales.
D.	18 Meta	17			Windig.	Erzb. Athanasius und Kyrillus.	30 Martina
M.	19 Pius	28	Der Mond geht		Gelinde.	Makarius v. Eg.	31 Pet. Nolanus
D.	20 Jab. Sebast.	10	Bollmond.			B. Euthym. d. G.	1 Febr. Ignat.
F.	21 Agnes	22				h. Maxim. d. Bek.	2 Mar. Lichtm.
E.	22 Vincentius	4				Ap. Timotheus	3 Blasius
B Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20, v. 1. G Matth. 20.							
E.	23 Septuages.	16	Abends auf.		Es wird kälter.	B. u. N. Klemens	4 Septuages.
M.	24 Erich	28	(schein Nachts.	26. u. 27. Nahe Zu- sammenkunft der Pla- neten Merkur, Venus und Mars.	Viel Schnee.	Eusebia ob. Xenia	5 Agatha
D.	25 Pauli Bek.	11			Heiter.	Erzb. Greg. d. Th.	6 Dorothea
M.	26 Polycarpus	23	Der Mond geht		Die Kälte	Vat. Xenophont	7 Romualdus
D.	27 Chrysostom.	6		29. Saturn geht um 3 Uhr 36 M. Morgs. unter.		Rq. d. Joh. Chryf.	8 Joh. v. Mat.
F.	28 Carolus Mg.	19	Erst. Viertel.			Väter Ephraim	9 Apollonia
E.	29 Samuel	2				Märt. Ignatius	10 Scholastica
B Vom Säemann und vielerlei Acker, Luc. 8, v. 4. G Luc. 8.							
E.	30 Seragesima	16	Morgens auf.		läßt nach.	3 h. Kirchenlehrer	11 Seragesima
M.	31 Cyriacus	0				B. Cyrus u. Joh.	12 Benigna

Tanner.

Mon. Tage	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sonnens Auf- und Untergang.		Minderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
			St. M.	U. M.		
1	U. M. 2 41	St. M. 0 52	U. M. 8 22	U. M. 3 38	M. Sec. — 6 16	U. M. S. 12 8 52
2	Morgens. Aufgang 4 13	52	21	39	11	9 15
3	Morgens. Aufgang 5 48	52	19	41	6	37
4	Morgens. Aufgang 7 18	51	18	43	1	58
5	Morgens. Aufgang 8 31	51	16	45	— 5 56	10 18
6	Morgens. Aufgang 3 26	51	15	46	51	38
7	Morgens. Aufgang 5 12	51	13	48	45	57
8	Morgens. Aufgang 6 55	50	11	49	40	11 15
9	Morgens. Aufgang 8 33	50	9	51	34	33
10	Morgens. Aufgang 10 5	50	8	53	28	50
11	Morgens. Aufgang 11 34	50	6	55	22	12 5
12	Morgens. Aufgang —	49	4	57	16	21
13	Morgens. Aufgang 1 0	49	2	59	11	35
14	Morgens. Aufgang 2 25	49	0	4 1	— 4 5	48
15	Morgens. Aufgang 3 48	49	7 58	2	59	13 1
16	Morgens. Aufgang 5 8	48	56	4	53	13
17	Morgens. Aufgang 6 20	48	54	6	47	24
18	Morgens. Aufgang 7 18	48	52	9	41	34
19	Morgens. Aufgang 8 0	48	50	11	35	44
20	Morgens. Aufgang 8 29	47	48	13	29	52
21	Morgens. Aufgang 4 29	47	46	15	22	14 0
22	Morgens. Aufgang 5 48	47	44	17	16	7
23	Morgens. Aufgang 7 6	47	42	19	10	13
24	Morgens. Aufgang 8 23	47	39	21	4	18
25	Morgens. Aufgang 9 40	46	37	24	— 3 58	23
26	Morgens. Aufgang 11 0	46	35	26	52	27
27	Morgens. Aufgang —	46	33	28	46	30
28	Morgens. Aufgang 0 22	46	31	30	40	32
29	Morgens. Aufgang 1 49	46	28	32	34	34
30	Morgens. Aufgang 3 21	45	26	35	28	34
31	Morgens. Aufgang 4 51	45	24	37	22	34

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1. Neujahr. Geburtsfest
Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der
verwitw. Großfürstin Helena
Pawlowna.

Den 6. Erscheinung Christi.

Die Mondphasen.

6. Neumond, um 10 Uhr
12 Min. Morg.






13. Erstes Viertel, um 3 U.
14 Min. Morg.

21. Vollmond, um 5 Uhr
16 Min. Morg.

29. Letztes Viertel, um 4 U.
35 Min. Morg.








Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsat nachsehen.

Februar.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Monds- gestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Brigitta	 15	<i>(Schein Morgens.</i>	1. Venus geht als Abendstern um 6 Uhr 18 Min. Ab. unter.	Heiter und kalt.	Märt. Triphon Christi Begegn.	13 Agabus
M.	2 Mar. Lichtm.	 0				Simeon u. Anna	14 Valentinus
D.	3 Blasius	 15	<i>Neumond.</i>			Bater Isidor	15 Formosus
F.	4 Veronica	 0	<i>Märzschein.</i>		Bedeckter Himmel	Märt. Agathia	16 Juliana
G.	5 Agatha	 15					17 Mariana








B Jesus verkündigt sein Leiden, Luc. 18, v. 31.

G Luc. 18.

E.	6 Quinquages.	 0	<i>Der Mond geht</i>	6. Merkur in seiner größten östlichen Aus- weichung v. d. Sonne 18° 7'.	bei mäßiger Kälte.	Bischof Rufolus	18 Quinquages.
M.	7 Richard	 15	<i>Abends. unter.</i>			B. Parthenius	19 Hermolaus
D.	8 Fastn. Salm.	 28				gr. M. Theodor	20 Fastn. Leo
M.	9 Aschm. Apoll.	 12	<i>(Schein Abends.</i>		Bedeckt.	M. Nicephorus	21 Aschm. Eleon
D.	10 Renate	 25			Gelinde.	M. Charalamp.	22 P. St. F. z. A.
F.	11 Euphrosyne	 7	<i>Erstes Viertel.</i>		Bedeckt.	B. u. M. Blasius	23 Vigilius
G.	12 Friedrich	 20			Stür- misch.	Melet. u. Merias	24 Matth. Ap.








B Von Jesu Verfolgung vom Teufel, Matth. 4, v. 1.

G Matth. 4.

E.	13 I. Invocavit	 2	<i>Der Mond geht</i>	14. Jupiter geht um 9 U. 39 M. Morg. auf.	Schläcker.	Bat. Martinian	25 I. Invocavit
M.	14 Valentin M.	 14			Fort- dauernd	Bater Aurentius	26 Alexander
D.	15 Siegfried	 25	<i>Morgens unter.</i>		gestind.	Apost. Onisimus	27 Anastasius
M.	16 Bist. Quat.	 7			Feucht	Mrt. Pamphilus	28 Rom. Quat.
D.	17 Constantia	 19	<i>(Schein Nachts.</i>		und windig.	M. Theod. Tyr.	1 März. Albin.
F.	18 Concordia	 1			Heiter.	Pabst Leo	2 Amalia
G.	19 Hermolaus	 13	<i>Vollmond.</i>			Apost. Archippus	3 Fortunatus



B Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15, v. 21.

G Matth. 15.

E.	20. Reminis.	 25	<i>Der Mond geht</i>	26. Saturn geht um 1 Uhr 50 M. Morg. unter.	Ver- änderlich.	B. Leo v. Katan.	4. Reminis.
M.	21 Esaias	 8			Schnee- gestöber.	Timoth. i. Symb.	5 Theophilus
D.	22 P. St. F. z. A.	 20	<i>Abends auf.</i>		Es tritt starke Kälte ein.	M. d. M. in Eugen	6 Martianus
M.	23 Serenus	 3				B. u. M. Polyk.	7 Thom. v. Aq.
D.	24 Matth. Ap.	 15	<i>(Schein Nachts.</i>			Entd. d. S. Johan.	8 Joh. de Dep.
F.	25 Victorius	 28				Erzb. Tarasius	9 Francisca
G.	26 Nestor	 12	<i>Der Mond geht</i>			Erzb. Porphyrius	10 40 Märtyrer

B Jesus treibt einen Teufel aus, Luc. 11, v. 14.

G Luc. 11.

E.	27. Deni	 26	<i>Best. Viertel.</i>		heiterem Himmel.	Bater Protopius	11. Deni
M.	28 Macarius	 10				B. Basil. d. Bek.	12 Gregorius M

H o r n u n g.

Mon. Tage	Schein.	MondsAuf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Däm-erung.	Sönen- Auf- gang.	Sönen- Unter- gang.	Aenderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	Hohe Staats- und Kirchenfeste.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.	
1	Morgens.	6 11	0 45	7 22	4 39	— 3 16	12 14 33	2. Mariä Lichtmess. 4. u. 5. Freitag u. Sonnabend in der Butterwoche. 16. Buß- und Betttag (Kirchen- ordnung).
2		7 17	45	19	42	10	32	
3		7 47	45	17	44	4	29	
4		8 6	45	15	46	— 2 58	26	
5	Morgens.	5 54	44	12	49	53	22	Die Mondphasen. 4. Neumond, um 8 Uhr 22 Min. Ab. 11. Erstes Viertel, um 7 U. 9 Min. Ab. 19. Vollmond, um 11 Uhr 43 Min. Ab. 27. Letztes Viertel, um 3 U. 34 Min. Ab.
6		7 32	44	10	51	47	18	
7		9 6	44	8	53	41	12	
8		10 36	44	5	56	35	6	
9	—	44	3	58	29	13 59		
10	Morgens.	0 5	44	1	5 0	23	52	
11		1 32	44	6 58	3	18	44	
12		2 56	43	56	5	12	35	
13		4 12	43	54	7	6	26	
14	Nachts.	5 15	43	51	10	0	16	
15		6 2	43	49	12	— 1 55	6	
16		6 34	43	47	15	49	12 55	
17		6 55	43	44	17	43	43	
18		7 9	43	42	19	38	31	
19		7 19	43	39	22	32	19	
20		6 11	43	37	24	27	6	
21		7 29	43	35	27	21	11 52	
22	8 48	43	32	29	15	38		
23	Morgens.	10 10	43	30	31	10	21	
24		11 36	43	27	33	4	10	
25		—	43	25	36	— 0 58	10 55	
26		1 5	42	23	38	53	39	
27	Morgens.	2 35	42	20	41	47	23	
28		3 58	42	18	43	42	7	

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen hori- zontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit geben). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittel- puncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatze nachsehen.

März.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Albinus	24				Márt. Eudofia	13 Theodorus
M.	2 Horatius	9	Morgens auf.		Bedeckt.	B. u. M. Theodot	14 Mathilde
D.	3 Cunigunde	24			Stür- misch.	Márt. Eutropius	15 Cyriacus
F.	4 Adrianus	8	(Schein Morgens.		Heiter und	Gerasimus	16 Gertraud
G.	5 Angelus	23			windig.	Mártyrer Konon	17 Boleslaus

B Von AbSpeisung der 5000 Mann, Joh. 6, v. 1. G Joh. 6.

E.	6 4. Vátare	8	Neumond.		Nachts	42 Márt. i. Almor	18 4. Vátare
M.	7 Silvanus	22	Aprilschein.		Frost.	Márt. Basilus	19 Joseph
D.	8 Cyprianus	6	Der Mond geht		Schnee und	B. Theophylakt	20 Rupert
M.	9 Francisca	20	Abends unter.	9. Frühlings Tag und Nachtgleiche	Wind.	Die 40 Mártýren	21 Benedictus
D.	10 Ludmilla	3	(Schein Abends.	9. Bedeckung des Uranus vom Monde.	Ver- änderlich und gelind.	Márt. Kodratuſ	22 Cath. v. G.
F.	11 Elvira	16				Pat. Sophronius	23 Domitianus
G.	12 Gregorius M.	28				B. Theoph. d. Bf.	24 Gabriel

B Von Jesu Steinigung, Joh. 8, v. 46. G Joh. 8.

E.	13 5. Judica	10	Erstes Viertel.		Meist bedeckter Himmel.	Mq. d. P. Niceph.	25 5. Judica
M.	14 Euty chius	22	Der Mond geht	14. Jupiter geht um 5 U. 0 M. Morg. auf.	Mittags gelind.	Pat. Benedictus	26 Theodosius
D.	15 Longinus	4	Morgens unter.		Bedeckt.	Márt. Agapius	27 Hubert
M.	16 Alexander	16			Feiner Regen.	Márt. Cabinus	28 Cirtus
D.	17 Gertraud	28	(Schein Nachts.		Feucht.	heil. Vater Alex.	29 Eustafius
F.	18 Gabriel	10				Ezb. Cyrill. v. Jer.	30 Quirinus
G.	19 Joseph	22				M. Chryſ. u. Dar.	31 Balbina

B Von Jesu Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1. G Matth. 21.

E.	20 6. Palmsonnt.	4	Der Mond geht		Anhaltend heiter und	Die ermordeten Väter Johannes und Geraius	1 6. Palmsonnt.
M.	21 Benedictus	17	Vollmond.	21. Mercur in seiner größten reſſl. Aus- weichung v. d. Sonne 27° 48'.	Nächte mit Frost.	B. Jacob d. Bek.	2 April. Hugo
D.	22 Paulinus B.	29	Abends auf.			Pr. u. M. Basil.	3 Franc. v. P.
M.	23 Gottfried	12	(Schein Nachts.			M. Nifon u. 200	4 Richard
D.	24 Gründonn.	25				Mönch Zacharias	5 Gründonn.
F.	25 Charfreitag*)	9		26. Saturn geht um 1 Uhr 12 M. Morg. unter.	Es wird wärmer.	Bf. d. hb. J. Mar	6 Charfreitag
G.	26 Dietrich	22				K. d. Erzeng. Gab	7 Wilhelm

B Von der Auferstehung Jesu Christi, Marc. 16, v. 1. G Marc. 16.

E.	27 H. Ostern	6	Letzt. Viertel.		Ver- änderlich.	h. Mut. Matrona	8 H. Ostern
M.	28 Ostermontag	20	Der Mond geht	29. Mars in Conjun- ction mit der Sonne ist unsichtbar.	Bedeckter Himmel bei milder Bitterung	Vater Hilarion	9 Ostermontag
D.	29 Eustafius	4	Morgens auf.			Bischof Marcus	10 Ezechiel
M.	30 Guido	19				Vater Johann	11 Leo IV. Pabst
D.	31 Amadeus	3				Bischof Hypatius	12 Julius Pabst

*) Weil Mariä Verkündigung auf den Charfreitag fällt, so wird die Feier auf den Palmsonntag verlegt (Kirchenordnung).

März.

Mon. Tag	Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnen- Aufgang.	Sonnen- Untergang.	Änderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.		
1	Morgens.	5 2	0 42	6 15	5 46	— 0 36	12 9 51		
2		5 45	42	13	48	31	34		
3		6 10	42	11	51	25	18		
4		6 26	42	8	53	20	0		
5		6 37	42	6	55	14	8 43		
6	6 45	43	3	58	9	25			
7	Abends.	8 3	43	1 6	0	4	8		
8		9 35	43	5 59	3	✠ 0 2	7 50		
9		11 6	43	56	5	7	32		
10		—	43	54	7	13	13		
11	Morgens.	0 34	43	51	10	18	6 55		
12		1 57	43	49	12	24	36		
13		3 7	43	47	15	29	18		
14		4 2	43	44	17	35	5 59		
15		4 38	43	42	19	40	41		
16	5 2	43	39	22	46	22			
17	5 18	43	37	24	51	3			
18	5 29	43	35	27	56	4 45			
19	5 37	43	32	29	✠ 1 1	26			
20	Abends.	5 13	44	30	31	7	8		
21		6 33	44	28	34	12	3 50		
22		7 55	44	25	36	18	31		
23		9 21	44	23	38	23	13		
24		10 51	44	20	41	29	2 56		
25	—	44	18	43	34	38			
26	0 22	45	16	46	40	20			
27	Morgens.	1 49	45	13	48	46	3		
28		2 59	45	11	50	51	1 46		
29		3 47	45	9	53	57	29		
30		4 16	45	6	55	✠ 2 3	13		
31		4 34	46	4	57	9	0 57		

Hohe Staats- und Kirchenfeste.



25. Mariä Verkündigung (Kirchenordnung).
 24., 25. u. 26. Gründonnerstag, Charfreitag u. Sonnabend in Marterwoche.
 Vom 27. März bis zum 2. April die Osterwoche.

Die Mondphasen.




6. Neumond, um 6 Uhr 20 Min. Morg.
 13. Erstes Viertel, um 1 U. 0 Min. Ab.
 21. Vollmond, um 4 Uhr 3 Min. Ab.
 28. Letztes Viertel, um 11 U. 11 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.




April.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitt- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Monds- gestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- hungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
F.	1 Theodora	 18	(Schein Morgens.	2. Venus geht als Abendstern um 10 U. 5 M. Ab. unter.	Heiter und sehr	M. Maria <small>von Egypten</small> Titus d. Wdth.	13 Hermenegilde
G.	2 Victor	 2					14 Justinus




B Von Jesu Erscheinung seinen Jüngern, Joh. 20, v. 19. G Joh. 20.

G.	3 1. Quasimod.	17	Neumond. Maischein.		warm.	Abt Nicetas	15 1. Quasimod.
M.	4 Ambrosius	 1					16 Lampertus
D.	5 Silvia	14	Der Mond geht		Nacht- frost.	Agath. u. Theod.	17 Rudolph
M.	6 Sirtus	28					18 Cleutherius
D.	7 Celestinus	 11	Abends unter.		Kalter Wind.	Erzb. Eutychius	19 Werner
F.	8 Liborius	23					20 Jacobine
G.	9 Bogislaus	 6	(Schein Abends.		haltend heiter.	Wrt. Eupstchius	21 Anselmus




B Vom guten Hirten und Niethlinge, Joh. 10, v. 11. G Joh. 10.

G.	10 2. Mis. Dom.	18	Der Mond geht		Regen.	Mart. Terentius	22 2. Mis. Dom.
M.	11 Eustorgius	 0					23 Adalbert d. G.
D.	12 Julius	12	Erst. Viert.	Mittags	warm und heiter.	B. u. M. Antipas	24 Georgius
M.	13 Justinus	24					25 Marcus Ev.
D.	14 Antonia	 6	Morg. unter.		Warm und ruhig.	Pabst Martin	26 Cletus u. M.
F.	15 Olympia	18					27 Tertullianus
G.	16 Carisus	 0	(Schein Nachts.	15. Jupiter geht um 3 U. 3 M. Morg. auf.		Ap. Aristarchus	28 Vitalis

B Ueber ein Kleines erfolgte Leiden, Joh. 16, v. 16. G Joh. 16.

G.	17 3. Jubilate	12	Der Mond geht		Regen und Kalte Nächte.	Bischof Simeon	29 3. Jubilate
M.	18 Apollonius	25					30 Cathar. v. Gen.
D.	19 Timotheus	 8	Abends auf.	Die 14. Woche.	Windig.	B. Joh. <small>vom alten Hölenkloster</small>	1 Mai Ph. Jac.
M.	20 Jacobina	22					2 Athanasius
D.	21 Jovianus	 5	Vollmond <small>Stehbare Mondfinsternis.</small>		Heiter und warme Luft.	B. u. M. Januar	3 † Erfindung
F.	22 Emanuel	19					4 Florianus
G.	23 Georgius	 3	(Schein Nachts.			B. Theod. Siseot.	5 Pius V. Pabst

B Von Jesu Hingang zum Vater, Joh. 16, v. 5. G Joh. 16.

G.	24 4. Cantate	17	Der Mond geht		Heiter. Stür- misch und ziemlich warm.	Mart. Sabbas	6 4. Cantate
M.	25 Ev. Marcus	 1					7 Flavius
D.	26 Raimund	15	Morgens auf.	Die 13. Woche.	Die Wärme nimmt zu. Schdn.	Ap. u. Ev. Marc.	8 Stanislaus
M.	27 Anastasius	 0					9 Greg. v. Naz.
D.	28 Vitalis	14	Erst. Viert.			B. u. M. Basilus	10 Antoninus
F.	29 Sybilla	28					11 Mamertus
G.	30 Josua	 12	(Schein Morg.			M. Sim. B. d. H.	12 Nereus

Mon. Tage	(Schein.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.		Sonnenaufgang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	
		U. M.	Morgens.		U. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.		U. M. S.	
1	Morgens.	4 45	Morgens.	0 46	5 2	7 0	+	2 15	12 0	41	
2		4 54		46	4 59	2		20		25	
3		5 1		46	57	4		26		10	
4		7 1		47	55	7		32	11 59	55	
5	Mittags.	8 34	Mittags.	47	52	9		38		41	
6		10 5		47	50	11		44		26	
7	Mittags.	11 33	Mittags.	47	48	14		49		12	
8		—		48	45	16		55	58 59		
9		0 51		48	43	18	+	3 1		46	
10		1 54		48	41	21		7		33	
11		2 39		49	38	23		13		21	
12		3 7		49	36	25		19		9	
13		3 26		49	34	28		25	57 58		
14		3 38		50	32	30		31		47	
15		3 46		50	29	32		37		37	
16	Nachts.	3 53		50	27	34		43		27	
17		3 59		51	25	36		49		18	
18		4 4		51	23	39		55		9	
19		7 0		52	20	41	+	4 1		1	
20		8 30		52	18	43		7	56 53		
21		10 3		53	16	45		13		46	
22		11 34		53	14	47		19		39	
23		—		54	12	50		25		33	
24		0 52		54	10	52		31		28	
25		1 48		54	8	54		37		23	
26		2 23		55	5	56		44		18	
27		2 42		55	3	58		50		15	
28		2 55		56	1	0		56		11	
29		3 4		56	3 59	2	+	5 2		9	
30	Morgens.	3 11		57	57	4		8		7	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

17. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch.
23. Namensfest Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Die Mondphasen.

4. Neumond, um 4 Uhr 39 Min. Ab.
12. Erstes Viertel, um 7 U. 32 Min. Morg.
20. Vollmond*, um 5 Uhr 38 Min. Morg.
27. Letztes Viertel, um 4 U. 36 Min. Morg.

* Sichtbare Mondfinsterniß.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

M. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgehalten und Zeiten des Mondlichts.	Sabbath.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
---------	------------------------------	--	--	----------	--------------------------	-------------------------------	----------------------	---------------------------------

B Von der rechten Betkunst, Joh. 16, v. 23.				G Joh. 16.				
C.	1 5. Rogate	26	Der Mond geht Abends unter.	Die 12. Woche.	2. Venus geht als Abendstern um 11 U. 39 M. Ab. unter.	Heiter und ziemlich warm.	Proph. Jeremias	13 5. Rogate
M.	2 Athanasius	9	Neumond.	Die 12. Woche.	3. Bedeckung d. Mars vom Monde.	wärm.	P. Athanas. d. G.	14 Bonifacius
D.	3 Kreuz-Erfind.	23	Unsehb. Sonnenfinsternis.		4. Bedeckung des Merkur vom Monde.	Ver- änderlich, kühl.	Märtyr. Timotheus u. Maurus	15 Sophia
M.	4 Florianus	6	Brachsch.		7. Juno in Opposition mit der Sonne	Sehr heiter.	Christi. Velaia	16 Joh. v. Nepom.
D.	5 Christi. Himmel.	19					Christi. Himmel.	17 Christi. Himmel.
F.	6 Benedicta	1	(Schein) Abends.				Hiob der Dulder	18 Erich König
C.	7 Juvenalis	14					Christi. a. Himmel	19 Petrus Colest.

B Von der Verheißung des heiligen Geistes, Joh. 15, v. 26.				G Joh. 15.				
C.	8 6. Craudi	26	Der Mond geht Morg. unter.	Die 11. Woche.	geht um Mitternacht 30° 26' hoch durch den Meridian.	Ver- änderlich.	Ap. u. Ev. Joh.	20 6. Craudi
M.	9 Hiob	8	Erst. Viert.	Die 11. Woche.	13. Jupiter geht um 1 U. 19 M. Morg. auf.	Etwas Regen.	Proph. Jesajas Kg. d. h. Nif.	21 Helena
D.	10 Anastasia	20			Heiterer Himmel.	Widrig.	Ap. Simon Zelot.	22 Juliana
M.	11 Mamertus	2	(Schein) Nachts.		Wärm.	Wärm.	Wdh. v. Zargrad	23 Desiderius
D.	12 Pancratius	14			Bisch. Epiphan.	Wärm.	Mart. Glyceria	24 Johanna
F.	13 Servatius	26			Wärm.	Wärm.	Mart. Isidor	25 Magd. v. Paz.
C.	14 Johanna	8			Wärm.	Wärm.	Mart. Isidor	26 Phil. v. Neri

B Von der Sendung des heiligen Geistes, Joh. 14, v. 23.				G Joh. 14.				
C.	15 Pfingstsonntag	20	Der Mond geht Abends auf.	Die 10. Woche.	17. Mars geht um 2 U. 58 M. Morg. auf.	Ver- änderlich, sehr warm und häufiger Regen.	Pachomius d. Gr.	27 Pfingstsonntag
M.	16 Pfingstmont.	3	Bollmond.	Die 10. Woche.	Die Hitze	sehr warm und häufiger Regen.	Theod. d. Geweih.	28 Pfingstmont.
D.	17 Antonius	17			Die Hitze	sehr warm und häufiger Regen.	Ap. Andronikus	29 Maximus
M.	18 Quat. Isaac	0			Die Hitze	sehr warm und häufiger Regen.	M. Theodot. v. An. cura.	30 Quat. Felix
D.	19 Sara	14			Die Hitze	sehr warm und häufiger Regen.	B. u. M. Patric.	31 Petronella
F.	20 Josepha	28			Die Hitze	sehr warm und häufiger Regen.	Mart. Thalaleus	1 Sum. Nicod.
C.	21 Prudentia	6			Die Hitze	sehr warm und häufiger Regen.	St Konst. u. Helen.	2 Erasmus

B Von Jesu Nachtgespräch mit Nicodemo, Joh. 3, v. 1.				G Joh. 3.				
C.	22 Trinitatis	20	Der Mond geht Morgens auf.	Die 9. Woche.	wächst.	Wärm und heiter.	Mart. Basiliskus	3 Trinitatis
M.	23 Leontine	12	Rekt. Viert.	Die 9. Woche.	Bedeckt.	Wärm und heiter.	Bischof Michael	4 Günther
D.	24 Esther	26			Fort- dauernd träber	Bedeckt.	Simeon von Divno. gorii.	5 Christian
M.	25 Urbanus	11			Fort- dauernd träber	Bedeckt.	Entb. d. v. Johän.	6 Norbert
D.	26 Fronl. Ed.	25			Fort- dauernd träber	Bedeckt.	Apostel Karpus	7 Fronl. Rob.
F.	27 Ludolph	9			Fort- dauernd träber	Bedeckt.	Theraph. von Fe- lovero	8 Medardus
C.	28 Wilhelm	22			Fort- dauernd träber	Bedeckt.	Bischof Nicetas	9 Felicianus

B Vom reichen Mann und armen Lazaro, Luc. 16, v. 19.				G Luc. 16.				
C.	29 1. E. n. Trin.	6	(Schein) Morg.	Die	29. Saturn in Con- junction m. d. Sonne ist unsichtbar.	Himmel mit etwas Regen.	Mart. Theodosia	10 1. E. n. Trin.
M.	30 Wigand	19		Die	Himmel mit etwas Regen.	Himmel mit etwas Regen.	Isaak v. Dalmat.	11 Barnabas
D.	31 Petronella	2			Himmel mit etwas Regen.	Himmel mit etwas Regen.	Apost. Hermias	12 Dnuphrius

M a i.

Mon. Tage	(Schein.)	MondsAuf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Däm-erung.	Son- nen- Auf- gang.	Son- nen- Unter- gang.	Menderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.	
1	Morgens.	3 17	0 57	3 55	8 6	† 5 15	11 56 6	
2		3 24	58	53	8	21	5	
3		3 33	58	51	10	27	5	
4		9 6	59	50	12	33	5	
5	Abends.	10 30	59	48	14	39	6	
6		11 41	1 0	46	16	45	7	
7		—	0	44	17	51	9	
8		0 34	1	42	19	56	12	
9		1 9	1	40	21	† 6 2	15	
10		1 31	2	39	23	8	18	
11		1 45	3	37	24	14	22	
12		1 55	3	35	26	20	27	
13		2 2	4	34	27	25	32	
14		2 8	4	32	29	31	37	
15	Nachts.	2 14	5	30	31	37	43	
16		2 19	6	29	32	43	50	
17		2 26	6	28	33	48	57	
18		2 35	7	26	35	53	57 5	
19		9 9	8	25	36	58	13	
20		10 36	8	23	38	† 7 3	21	
21		11 42	9	22	39	8	30	
22		—	9	21	40	13	39	
23		0 24	10	20	41	17	49	
24		0 49	10	19	42	21	59	
25		1 4	11	18	43	25	58 9	
26		1 13	11	17	44	29	20	
27		1 21	12	16	45	33	31	
28		1 27	12	15	46	36	42	
29		1 34	13	14	47	39	54	
30		1 42	13	13	47	42	59 6	
31		1 52	14	12	48	45	18	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

- 5. Christi Himmelfahrt.
- 9. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.
- 15. u. 16. Pfingst-Sonntag und Montag.

Die Mondphasen.




- 4. Neumond *, um 3 Uhr 48 Min. Morg.
- 12. Erstes Viertel, um 1 U. 37 Min. Morg.
- 19. Vollmond, um 4 Uhr 23 Min. Ab.
- 26. Letztes Viertel, um 9 U. 23 Min. Morg.




* Unsichtbare Sonnenfinsterniß.





Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Auffaz nachsehen.



Juni.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitt- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgehalten und Zeiten des Mondlichts.	Sattnoch.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Mikodemus	 15	Neumond.	8. Woche.	1. Venus geht als Abendstern um 11 u. 33 M. Ab. unter.	Ver- änderlich.	Märt. Justinus	13 Anton v. Pad.
D.	2 Nicephorus	27	Heuschein.				P. Niceph. d. Bef.	14 Basilius
F.	3 Erasmus	 10			3. Merkur in seiner größten östlichen Aus- weitung v. d. Sonne 24° 37'.	Kühl.	Märt. Lucilian	15 Vit. u. Md.
E.	4 Quirin. Ulrica	22	Der Mond geht			Es wird	P. Mitrophanas	16 Justina

B Vom großen Abendmahl, Luc. 14, v. 16.								G Luc. 14.
E.	5 2. S. n. Trin.	 4	Abends unter.	Die 7. Woche.	10. Sommer- sonnenwende. Längster Tag.	wärmer und tritt	B. u. M. Dorothea.	17 2. S. n. Trin.
M.	6 Artemidorus	16				warme und	Wdth. Bessarion	18 Marcus u. M.
D.	7 Lucretia	28	(Schein) Abends.			heitere	B. u. M. Theodot.	19 Gervasius
M.	8 Auguste	 10				Witterung	gr. M. Theodorus	20 Regina
D.	9 Flavius	22	(Erst) Viert.			ein.	E. Cyrill. v. Alex.	21 Mosef. Gonz.
F.	10 Dnuphrius	 4		Gewitter.	B. u. M. Timoth.	22 Paulina		
E.	11 Barnabas	16			U. Barth. u. Barn.	23 Agrippina		

B Vom verlorren Schaaß und Groschen, Luc. 15, v. 1.								G Luc. 15.
E.	12 3. S. n. Trin.	28	Der Mond geht	Die 6. Woche.	13. Jupiter geht um 11 Uhr 15 M. Abde. auf.	Regen- güsse.	Väter Dnuphrius und Petrus	24 3. S. n. Trin.
M.	13 Alfred	 11	Morg. unter.			Bedeckt.	Märt. Acilina	25 Prosper
D.	14 Elisäus	25				Sehr warm.	Prophet Elisäus	26 Joh. u. Paul
M.	15 Beit	 9	(Schein) Nachts.			Häufige Regen- güsse.	Prophet Amos	27 Labislaus
D.	16 Roland	23					Wdth. Tichon	28 Leo II., Pabst
F.	17 Volkmar	 7					Märt. Emanuel	29 Pet. u. Paul.
E.	18 Detlav	22	(Voll)mond				Märt. Leontius	30 Pauli Ged.















B Vom Splitter im Auge, Luc. 6, v. 36.								G Luc. 6.
E.	19 4. S. n. Trin.	 7	Der Mond geht	Die 5. Woche.	22. Die Sonne in der Erdferne.	Sehr warm.	U. Jud., Ch. Brd.	1 4. S. n. Trin.
M.	20 Friderica	22	Abends auf.			Heiter.	B. u. M. Method.	2 Mar. Heimsf.
D.	21 Abgarus	 7				Fort- dauernd heiter und trocken.	M. Julianus von Zar.	3 Eugenius
M.	22 Carolina	21	(Schein) Nachts.				B. u. M. Eusebius	4 Joseph Calaf.
D.	23 Basilius	 5					Märt. Agrippina	5 Cyrilla
F.	24 Joh. d. Täufer	19	(Erst) Viert.				Geb. Joh. d. Täufer.	6 Dominica
E.	25 Mikomedes	 3					Märt. Febronia	7 Esther

B Von Petri reichem Fischzuge, Luc. 5, v. 1.								G Luc. 5.
E.	26 5. S. n. Trin.	16	Der Mond geht	Die 4. Woche.	26. Saturn geht um 11 u. 52 M. Morg. auf.	Stür- misch.	Bat. David <small>von Celin</small>	8 5. S. n. Trin.
M.	27 7 Schläfer	29	Morgens auf.			Etwas Regen.	B. Samson <small>der gasti- liche</small>	9 Joh. v. Ducla
D.	28 Leo II. Pabst	 11				Große Hitze.	W. Cyrus u. Joh.	10 7 Brüder
M.	29 Pet. u. Paul.	24					W. Peter u. Paul	11 Procopius
D.	30 Otto	 6	(Schein) Morg.				Feier d. 12 Apost.	12 Heinrich

Brachmonat.

Mon. Tage	Schm.	Monds Auf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnenauf- und Untergang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.		Hohe Staats- und Kirchenfeste.
		U. M.	M. M.		U. M.	U. M.		M. Sec.	U. M. S.	
1	Morg.	2 7	Morg.	1 14	3 12	8 49	✠ 7 48	11 59	30	24. Fest Johannis des Täufers (Kirchenordnung).
2	Morg.	2 29	Morg.	14	11	49	50		43	
3	Morg.	10 27	Morg.	15	11	50	52		55	25. Geburtsfest Seiner Majestät, unseres Allerhöchsten Herrn und Kaisers, Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußen.
4		11 8		15	10	50	54	12 0	8	
5	Morg.	11 35	Morg.	15	10	50	56		21	29. Fest der heil. Apostel Petrus und Paulus.
6		11 52		15	9	51	57		34	
7		—		16	9	51	58		46	
8	Morg.	0 3	Morg.	16	9	51	58		59	Die Mondphasen.
9		0 11		16	9	51	59	1 12		
10		0 17		16	9	51	59		25	
11		0 22		16	9	51	59		38	
12		0 28		16	9	51	58		51	
13	0 34	15	9	51	58		2 4	10. Erstes Viertel, um 6 U. 27 Min. Ab.		
14	0 42	15	9	50	57		16			
15	0 53	15	10	50	56		29	18. Vollmond, um 0 Uhr 48 Min. Ab.		
16	1 11	15	10	50	54		41			
17	1 44	15	10	49	52		53	24. Letztes Viertel, um 3 U. 3 Min. Ab.		
18	10 20	14	11	49	50		3 5			
19	10 51	14	12	48	47		17			
20	11 10	14	12	47	44		29			
21	11 22	13	13	47	41		40			
22	11 30	13	14	46	38		51			
23	11 37	12	14	45	34		4 2			
24	11 43	12	15	44	31		13			
25	11 51	11	16	43	28		23			
26	—	11	17	42	24		33			
27	Morg.	0 0	Morg.	10	18	41	20		42	
28		0 13		10	20	40	15		51	
29		0 32		9	21	39	11	5 0		
30		1 3		9	22	37	6		8	

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angeführt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Monds-gestalten und Zeiten des Mondlichts.	Bar- moch.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Ruffischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
F.	1 Theobald	 18			1. Venus geht als Abendstern um 10 U. 16 M. Abds. unter.		M. Cosm. u. Dam.	13 Margaretha
S.	2 Mar. Heimsf.	 1	Neumond Obfischein	the.		Häufige	Al. d. h. M. Gottes	14 Bonaventura
B Von der Pharisäer Gerechtigkeit, Matth. 5, v. 20.								G Matth. 5.
S.	3 6. S. n. Trin.	13				Gewitter	Mart. Hyacinth.	15 6. S. n. Trin.
M.	4 Ulrich	24	Der Mond geht	Die 3. Woche.		bei	G. b. Andr. v. Kret.	16 U. F. v. Scap.
D.	5 Anselmus	 6				großer	Athanas. u. Serg.	17 Alexius
M.	6 Augustina	18	Abends unter.			Wärme.	Sisoas d. Große	18 Sim. v. Lip.
D.	7 Demetrius	 0					B. Thom. u. Acac.	19 Vinc. à Paul
F.	8 Kilianus	12	(schein Abds.			Regen.	gr. M. Procopius	20 Elias
S.	9 Cyrillus	24					B. u. M. Pancrat.	21 Praxedes
B Von Jesu Abspießung der 4000 Mann, Mar 8, v. 1.								G Marc. 8.
S.	10 7. S. n. Trin.	 7	Erst. Viert.			Sehr	45 M. Christi Kl.	22 7. S. n. Trin.
M.	11 Eleonora	20		Die 2. Woche.	11. Anfang der Grundtage.	heiter und	Mart. Euphemia	23 Apollonia
D.	12 Heinrich	 3	Der Mond geht		11. Venus in ihrer größten östlichen Aus- weichung v. d. Sonne 45° 38'.	warm.	Mart. Proflus	24 Christina
M.	13 Margaretha	17	Morg. unter.		15. Jupiter geht um 9 U. 8 M. Ab. auf.	Regen	F. d. Erzen. Gab.	25 Jacobus
D.	14 Bonaventura	 1				und	Apostel Acilas	26 Anna
F.	15 Apost. Theil.	16	(schein Nachts.			bedeckt.	M. Ciric. u. Julit.	27 Pantaleon
S.	16 August	 1					M. Athenogenes	28 Nazar. u. Cels.
B Von den falschen Propheten, Matth. 7, v. 15.								G Matth. 7.
S.	17 8. S. n. Trin.	16	Vollmond			Ver- änderlich.	Mart. Hyacintha	29 8. S. n. Trin.
M.	18 Maternus	 1	Der Mond geht	Die 1. Woche.	20. Merkur in seiner größten westl. Aus- weichung v. d. Sonne 19° 24'.	Meisten- theils heiter.	g. Mart. Marina	30 Cunegunda
D.	19 Albanus	16	Abends auf.			heiter.	Makrina u. Dius	31 Ignatius v. L.
M.	20 Elias	 1				Deffere	Prophet Elias	1 Aug. Pet. R.
D.	21 Daniel	15	(schein Nachts.			Regen- schauer.	Vater Eimeon	2 U. F. de Ang.
F.	22 Mar. Magd.	29					Mal. Mar. Magd.	3 Augustus
S.	23 Apollonaris	 13	Erst. Viert.				M. Trophimus	4 Dominicus
B Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16, v. 1.								G Luc. 16.
S.	24 9. S. n. Trin.	26				Stür- mische Tage.	Mart. Christina	5 9. S. n. Trin.
M.	25 Jacobus	 9	Der Mond geht			Sehr	Entschlaf. d. Maria	6 Christi Verkl.
D.	26 Anna	21	Morgens auf.			warm,	M. Hermolaus	7 Gaetanus
M.	27 Martha	 3			27. Saturn geht um Mitternacht auf.	bisweilen	M. Panteleimon	8 Cyriacus
D.	28 Pantaleon	15				Gewitter	Apostel Prochor	9 Romanus
F.	29 Beatrix	28	(schein Morgens.			und	Mart. Kallinikus	10 Laurentius
S.	30 Walther	 9				Wah- regen.	M. Silas, Siban.	11 Eufanna
B Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19, v. 41.								G Luc. 19.
S.	31 10. S. n. Trin.	21	Neumond. Herbfschein.		31. Venus im größten Glanze.	Heiter.	Heil. Gudocimus	12 10. S. n. Trin.

Neumonat.

Mon.-Tage	(Schein.)	MondsAuf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Däm-erung.	Sonnen-Auf-gang.	Sonnen-Unter-gang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi-schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.			
		U. M.	Morgs.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M.	S.		
1	Morgs.	1 48	Morgs.	1 8	3 23	8 36	† 7 1	12 5	16		
2	Morgs.	2 50	Morgs.	7	24	35	† 6 56		23		
3	Mittags.	9 58	Mittags.	7	26	33			30		
4		10 10		6	27	32		45	36		
5		10 19		5	28	30		40	42		
6		10 26		5	30	29		35	47		
7		10 31		4	32	27		29	52		
8		10 36		4	33	26		24	56		
9		10 42		3	35	24		18	6 0		
10		10 48		2	36	22		13	3		
11		10 57		2	38	21		7	5		
12		11 12		1	40	19		1	7		
13		11 36		1	42	17	† 5 55		9		
14		—		0	43	15		49	9		
15		Mittags.		0 19	Mittags.	0	45	14		43	9
16				1 28		0 59	47	12		37	9
17	Mittags.	3 1	Mittags.	58	49	10		31	8		
18		9 28		58	51	8		25	6		
19		9 37		57	53	6		19	4		
20		9 45		57	55	4		13	1		
21		9 52		56	57	2		7	5 58		
22		9 59		56	59	0		1	54		
23		10 7		55	4 1	7 58	† 4 55		49		
24		10 19		55	3	56		49	44		
25		10 36		54	5	54		43	38		
26		11 3		54	7	52		36	32		
27	11 43	53	9	50		30	25				
28	—	53	11	48		24	18				
29	Mittags.	0 40	Mittags.	53	13	45		18	10		
30		1 51		52	15	43		12	1		
31		3 9		52	17	41		6	4 52		

Hohe Staats- und Kirchenfeste.




1. Geburtsfest Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Die Mondphasen.

- 2. Neumond, um 5 Uhr 36 Min. Morg.
- 10. Erstes Viertel, um 9 U. 25 Min. Morg.
- 17 Vollmond, um 7 Uhr 55 Min. Morg.
- 23. Letztes Viertel, um 10 U. 56 Min. Ab.
- 31. Neumond, um 8 Uhr 27 Min. Ab.





Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomische Aufsatz nachsehen.

August.

M. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgehalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
M.	1 Petr. Kettenf.	 3	Der Mond geht	1. Venus in Oppo- sition mit der Sonne geht um Mitternacht 11° 15' hoch durch den Meridian.	Bedeckt, warm.	Holz d. Christi	13 Hippolytus
D.	2 Moses	15			Regen,	1ter Märt. Stephan u. Archid.	14 Eusebius
M.	3 Dominicus	27	Abends unter.	2. Venus geht als Abendstern um 8 Uhr 20 M. 26. unter.	kühl und heiter.	Vät. Isaak, Dalmarius u. Sausus.	15 Mar. Himelf.
D.	4 Aristarch	 9				7 Knab. v. Ephes.	16 Rochus
F.	5 Oswald	21	(Schein Abends.		Gewitter	Märt. Euseignius	17 Liborrianus
S.	6 Christi Verkl.	 3				Bl. u. S. Chr.	18 Agapetus





B Vom bußfertigen Zöllner, Luc. 18, v. 9.

G Luc. 18.

S.	7 11. S.n. Trin.	16			und Regen.	Märt. Dometius	19 11. S.n. Trin.
M.	8 Ladislaus	28	 Erstes Viertel.	9. Jupiter in Oppo- sition mit der Sonne geht um Mitternacht 19° 56' hoch durch den Meridian.	Es tritt heitere	B. Emilian d. Bf.	20 Stephanus
D.	9 Romanus	 12	Der Mond geht		und sehr warme	Apost. Matthias	21 Johanna Fr.
M.	10 Laurentius	25	Morgens unter.	11. Ende der Sundstage.	Witterung ein.	M. Arch. Laurent.	22 Symphorian
D.	11 Henriette	 9				M. Arch. Euplus	23 Philippus
F.	12 Clara	24	(Schein Nachts.			M. Phot. u. Anic.	24 Bartholom.
S.	13 Hippolytus	 9				B. Maxim. d. Bf.	25 Ludwig





B Vom Tauben und Stummen, Marc. 7, v. 31.

G Marc. 7.

S.	14 12. S.n. Trin.	24			Ber- änderlich.	Prophet Micha.	26 12. S.n. Trin.
M.	15 Mar. Himelf.	 10	 Vollmond.		Wenig Regen.	Hmf. d. h. M. Got.	27 Rufinus
D.	16 Philippina	25	Der Mond geht	17. Mars geht um 11. 2 M. 26. auf.	Sehr warm	h Bd. Chr. i. Zarg.	28 Augustinus
M.	17 Verena	 10	Abends auf.		und schd.	Pr. u. M. Niron	29 Joh. Enth.
D.	18 Helena	24				Märtyr. Florus und Laurus	30 Felix
F.	19 Sebaldus	 8	(Schein Nachts.			M. Andr. Stratil.	31 Paulinus
S.	20 Bernhard	22				Prophet Samuel	1 Sept. Aegid.




B Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10, v. 23.

G Luc. 10.

S.	21 13. S.n. Trin.	 5			Mäßig warm.	Apost. Thaddäus	2 13. S.n. Trin.
M.	22 Cleasar	18	 Letztes Viertel.		Ber- änderlich.	M. Agathonikus	3 Joachim
D.	23 Ehrenfried	 0	Der Mond geht	24. Saturn geht um 10. 19 M. 26. auf.	Nebel.	Märtyrer Lupus	4 Rosalia
M.	24 Bartholom.	13	Morgens auf.		Abends windig.	M. u. M. Euty chius	5 Urbanus
D.	25 Ludwig	25				Rq. d. A. Barthol.	6 Zacharias
F.	26 Trensäus	 7				Märt. Adrianus und Patalia	7 Clodoaldus
S.	27 Gebhard	18				Vater Pimenus	8 Mar. Geburt

B Von den zehn Aussätzigen, Luc. 17, v. 11.

G Luc. 17.

S.	28 14. S.n. Trin.	 0	(Schein Morgens.		Die Wärme nimmt ab.	B. Moses Minim.	9 15. S.n. Trin.
M.	29 Joh. Enth.	12	Neumond.		Seiter.	Enth. Joh. d. Tauf	10 Mar. Nam.
D.	30 Benjamin	24	 Weinschein.			Rq. d. St. Aller. M.	11 Hyacinthus
M.	31 Christfried	 6				Gürt. d. h. M. Got.	12 Guido

D b f t m o n a t.

Mon. Tage	Schein.	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.		Dauer der Dämmerung.	Sonnenaufgang.		Sonnenuntergang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.		
		U. M.	M. U.		U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.				
1	Morg.	4 28	Morg.	0 51	4 19	7 39	✠ 4 0	12 4 42				
2	Mittags.	8 35	Mittags.	51	22	37	✠ 3 54		32			
3		8 41		51	24	35	48		21			
4		8 46		50	26	32	42		9			
5		8 50		50	28	30	36		3 57			
6		8 56		49	31	28	30		45			
7		Abends.		9 4	Abends.	49	33	26	24		32	
8	9 15		49	35		23	18		18			
9	9 33		49	37		21	12		4			
10	10 5		48	40		19	6		2 49			
11	11 0		48	42		17	0		34			
12	—	48	44	14	✠ 2 54		19					
13	Morgens.	0 21	Morgens.	47	46	12	48		3			
14		2 2		47	49	10	42		1 47			
15		3 48		47	51	8	37		30			
16		5 32		46	53	5	31		13			
17	Nachts.	7 59	Nachts.	46	56	3	26		0 56			
18		8 6		46	58	1	20		38			
19		8 14		46	5 0	6 58	14		20			
20		8 24		46	3	56	9		2			
21		8 39		45	5	54	3		11 59 43			
22	Mittags.	9 2	Mittags.	45	7	51	✠ 1 58		24			
23		9 38		45	10	49	52		5			
24		10 31		45	12	47	46		58 45			
25		11 38		45	14	44	41		26			
26		—		44	17	42	35		6			
27		0 55		44	19	40	30		57 46			
28	Morgens.	2 15	Morgens.	44	21	37	24		26			
29		3 34		44	24	35	19		5			
30		4 52		44	26	33	14		56 45			
31		5 9		44	28	30	8		24			

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

6. Christi Verkündung.

- 15. Mariä Himmelfahrt.
- 22. Krönungsfest Sr. Majestät, unseres Allergnädigsten Herrn und Kaisers Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußens, und Seiner Gemahlin, Ihrer Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.
- 29. Enthauptung Johanns des Propheten und Täufers.
- 30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch; Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Olga Nikolajewna; Ritterfest des Ordens des heiligen Alexander Newski, und Gedächtnißfest der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.

Die Mondphasen.

- 8. Erstes Viertel, um 10 U. 8 Min. Ab.
- 15. Vollmond, um 2 Uhr 56 Min. Ab.
- 22. Letztes Viertel, um 9 U. 59 Min. Morg.
- 30. Neumond, um 0 Uhr 27 Min. Ab.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

September.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Monds- gestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Megidius	18	Der Mond geht	1. Pallas in Oppo- sition mit der Sonne geht um Mitternacht 314° hoch durch den Meridian.	Ziemlich warm.	Archim. Simeon	13 Philippus
F.	2 Kachel. Lea	0					14 Kreuz- Erhöb.
G.	3 Eusebius	13	Abends unter.		Die	B.u.M. Anthem.	15 Nicomed. M.

B Vom Mammonsdienste, Matth. 6, v. 24.

G Matth. 6.

G.	4 15. S.n. Trim.	25			Wärme nimmt ab.	Märt. Babilas	16 15. S.n. Trim.
M.	5 Zacharias	8	(Schein Abends.			Zachar. u. Elisab.	17 Hildegard
D.	6 Magnus	21			Heiter.	Wd. d. Egg. Mich	18 Thom. d. Bil.
M.	7 Regina	5	Erstes Viertel.		Bedeckt und Regen.	Märt. Cosontes	19 Quat. Jan.
D.	8 Mar. Geburt	19	Der Mond geht			Geb. d. h. M. Got.	20 Eustachius
F.	9 Bruno	3	Abends unter.			heil. Aelt. Joachim u. Anna	21 Ev. Matth.
G.	10 Albertina	18	Morgens unter.		Es klart	Märt. Minodora	22 Mauritius

B Von der Wittve Sohn zu Nain, Luc. 7, v. 11.

G Luc. 7.

G.	11 16. S.n. Trim.	3	(Schein Nachts.	11. Herbst-Tag- u. Nachtgleiche.	sich auf.	Mutt. Theodora	23 16. S.n. Trim.
M.	12 Tobias	18			Fort- dauernd	M. Autonimus	24 Gerhard
D.	13 Amatus	3	Vollmond.		heitere und	Wfb. v. Ch. Temp	25 Adolph
M.	14 Kreuz- Erh.	18		14. Jupiter geht um 2 Uhr 0 Min. Morg. unter.	schöne	Erh. d. h. Kreuzes	26 Josaphat
D.	15 Hedwig	3	Der Mond geht		Bitterung	gr. Märt. Nicetas	27 Cosm. u. Dam.
F.	16 Sabella	17	Abends auf.			gr. M. Euphemia	28 Wenceslaus
G.	17 Lambert	0				Märt. Sophia	29 Michael

B Vom Wassersüchtigen, Luc. 14, v. 1.

G Luc. 14.

G.	18 17. S.n. Trim.	14	(Schein Nachts.	19. Venus in ihrer unteren Conjunction mit der Sonne.	Ruhig.	Bisch. Eumenius	30 17. S.n. Trim.
M.	19 Werner	27			Gleich- förmig	M. Trophimus	1 Oct. U. F. v. R.
D.	20 Susanna	9			mittlere Wärme	gr. M. Eustathius	2 Schutzengel.
M.	21 Quat. Ev. M.	21	Erst. Viertel.		bei meist heiterem Himmel.	Apst. Rodratius	3 Claudius
D.	22 Mauritius	3	Der Mond geht			B. u. M. Phokas	4 Franc. v. Alf.
F.	23 Joel	15				Evf. Joh. d. Tauf.	5 Placidus
G.	24 Joh. Empf.	27				Erste Märtyr. Thekla	6 Bruno

B Vom vornehmsten Gebot, Matth. 22, v. 34.

G Matth. 22.


G.	25 18. S.n. Trim.	9	Morgens auf.	25. Saturn geht um 8 u. 19 M. Ab. auf.	Allmählig abneh- mende Wärme.	Euphr. Abt Serg. jona.	7 18. S.n. Trim.
M.	26 Justina	21	(Schein Morgens.			E. d. h. u. Ev. Joh	8 Ephraim
D.	27 Judith	3				M. Kallistratus	9 Dionysius
M.	28 Wenceslaus	15	Neumond.	23. Merkur in seiner größten östlichen Aus- weichung v. d. Sonne 25° 5'.	Ver- änderlich.	Chariton d. Bek.	10 Franc. Borg.
D.	29 Erzengl. Mich.	27	Winterschein.			Vater Cyriacus	11 Placida
F.	30 Hieronymus	10				B. Gregor v. Arm.	12 Maximilian

Herbstmonat.





Mond- Lage	Schein.	MondsAuf- und Unter- gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Däm- erung.	Sonnen- Auf- gang.	Sonnen- Unter- gang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	Hohe Staats- und Kirchenfeste.
		U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.	8. Mariä Geburt.
1		7 1	0 44	5 31	6 28	✦ 1 3	11 56 3	14. Kreuzes-Erhöhung.
2		7 6	43	33	26	✦ 0 57	55 42	26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.
3		7 12	43	35	23	52	21	
4	Mittags- Abendg.	7 21	43	38	21	46	0	
5		7 36	43	40	18	41	54 39	
6		8 0	43	43	16	35	18	
7		8 44	43	45	14	30	53 56	
8		9 52	43	47	11	24	35	
9		11 24	43	50	9	19	14	
10		—	43	52	7	13	52 53	
11	Morgens- Mittags- Nachts.	1 6	43	54	4	8	32	
12		2 50	43	57	2	2	12	
13		4 32	43	59	0	— 0 3	51 51	21. Letztes Viertel, um 0 U. 39 Min. Morg.
14		6 11	43	6 2	5 57	8	30	
15		7 48	43	4	55	14	10	29. Neumond, um 4 Uhr 59 Min. Morg.
16		6 30	42	6	52	19	50 50	
17		6 42	42	9	50	25	30	
18	Morgens- Mittags- Abendg.	7 2	42	11	48	30	11	
19		7 32	42	13	45	35	49 51	
20		8 19	42	16	43	41	32	
21		9 23	42	18	41	46	14	
22		10 39	42	21	38	52	48 55	
23		11 59	43	23	36	57	37	
24		—	43	25	34	— 1 2	20	
25	Morgens- Mittags- Nachts.	1 19	43	27	31	8	2	
26		2 37	43	30	29	13	47 45	
27		3 55	43	32	26	19	29	
28		5 12	43	35	24	24	13	
29		6 30	43	37	22	30	46 57	
30		U. M.	5 22	43	40	19	35	42

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatze nachsehen.






October.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsge- stalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- sungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
C.	1 Remigius	 22	Der Mond geht		Heiter.	Сп.д.в.М.Вост.	13 Eduard





B Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9, v. 1. G Matth. 9.

C.	2 19. S.n. Trin. Erndtefest	 5	Abends unter.	<small>2. Venus geht als Morgenstern um 5 U. 2 M. Morg. auf.</small>	Bedeckt und häufiger Regen.	Märt. Cyprian	14 19. S.n. Trin.
M.	3 Simplicius	18				M. Dion. Areop.	15 Hebr. u. Ther.
D.	4 Franciscus	 1	(Schein Abends.)			B. u. M. Hieroth.	16 Gallus
M.	5 Fides	15				Märt. Charitina	17 Florentina
D.	6 Charitas	29	 Erstes Viertel		Sehr kühl.	Apostel Thomas	18 Ev. Lucas
F.	7 Spes	 13				M. Serg. u. Bach.	19 Petr. v. Mlc.
C.	8 Almalia	27	Der Mond geht		Schläcker.	Mutter Pelagia	20 Caprasus




B Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22, v. 1. G Matth. 22.

C.	9 20. S.n. Trin.	 12	Morgens unter.		Frost.	M. Jak. Alphei	21 20. S.n. Trin.
M.	10 Arwid	27			Es wird etwas wärmer bei feinem Regen.	M. Gulampius	22 Cordula
D.	11 Wilhelmine	 11	(Schein Nachts.)			Apost. Philippus	23 Joh. Capistr.
M.	12 Walfried	26		<small>12. Jupiter geht um 0 Uhr 5 M. Morgs. unter.</small>		h. Reliq. aus Malta <small>(Sarkoph.)</small>	24 Raphael
D.	13 Gangolph	 11	 Vollmond. Unsichtbare Mondfinsternis.			B. u. M. Karpus	25 Crispinus
F.	14 Calirtus	25				Märt. Nasarius	26 Evariius
C.	15 Theresia	 8				Bat. Euphemius	27 Rusticus

B Von des Königs krankem Sohn, Joh. 4, v. 46. G Joh. 4.

C.	16 21. S.n. Trin.	22	Der Mond geht		Heiteres Wetter.	Märt. Longinus	28 21. S.n. Trin.
M.	17 Florentinus	 5				Prophet Hoseas	29 Marcissus
D.	18 Ev. Lucas	17	Abends auf.			W. u. Ev. Lukas	30 Wolfgang
M.	19 Reform. Fest	29		<small>19. Ceres in Oppo- sition mit der Sonne geht um Mitternacht 36° 37' hoch durch den Meridian.</small>	Nebblig. Regen.	Prophet Joel	31 Macrinus
D.	20 Wendelinus	 11	 Letzt. Viertel			gr. M. Artemius	1 Nov. All. Heil.
F.	21 Ursula	23				Hilarion d. Große	2 Aller Seel.
C.	22 Cordula	 5	(Schein Nachts.)		Ver- änderlich.	Wunderthätiges Mutter Gottes Bild von Kasar	3 Gottlieb

B Vom Schalksknechte, Matth. 18, v. 23. G Matth. 18.

C.	23 22. S.n. Trin.	17	Der Mond geht		Bedeckt. Etwas Schnee. Die Wärme nimmt merklich ab.	M. Jakob Br. Ch.	4 22. S.n. Trin.
M.	24 Salome	29				Märt. Arethas	5 Emmerich
D.	25 Abelheid	 11	Morgens auf.			M. Marcianus	6 Leonhard
M.	26 Anandus	23				gr. M. Demetrius	7 Florentinus
D.	27 Victoria	 6	Neumond. Unsichtbare Sonnenfinsternis. Christtschein.	<small>27. Saturn geht um 6 U. 10 M. Ab. auf.</small>		Märt. Nestor	8 Gottfried
F.	28 Sim. u. Jud.	19				Märt. Terentius	9 Theodorus
C.	29 Marcissus	 2		<small>30. Uranus in Oppo- sition mit der Sonne geht um Mitternacht 50° 28' hoch durch den Meridian.</small>		Märt. Anastasia	10 Andr. v. Wv.

B Von der Zinsmünze, Matth. 22, v. 15. G Matth. 22.

C.	30 23. S.n. Trin.	15			Schnee.	Märt. Zenobius	11 23. S.n. Trin.
M.	31 Wolfgang	28	(Schein Morgens)			Apost. Stachys	12 Didacus

Weinmonat.

Mon. Tage	(Schein.)	MondsAuf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Däm-erung.	Sönen- Auf- gang.		Sönen- Unter- gang.		Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.
				U. M.	Et. M.	U. M.	U. M.		
1	Mittags.	5 30	0 43	6 42	5 17	—	1 41	11 46 27	
2		5 42	43	44	15		46	13	
3		6 3	43	47	12		52	0	
4		6 38	43	49	10		58	45 47	
5		7 37	43	51	8	—	2 3	34	
6		9 0	43	54	5		9	22	
7		10 36	43	56	3		14	11	
8		—	44	58	1		20	0	
9	Mittags.	0 17	44	7 1	4 58		26	44 50	
10		1 56	44	3	56		31	40	
11		3 34	44	5	54		37	31	
12		5 10	44	8	51		43	23	
13		6 47	44	10	49		49	16	
14		8 25	44	12	47		55	9	
15		5 3	45	15	44	—	3 0	3	
16		5 28	45	17	42		6	43 58	
17		6 8	45	19	40		12	53	
18		7 6	45	22	38		18	50	
19		8 19	45	24	35		24	47	
20		9 39	45	26	33		30	45	
21		11 0	46	28	31		36	44	
22		—	46	30	29		42	43	
23		Mittags.	0 20	46	33	26		48	44
24	1 37		46	35	24		54	45	
25	2 54		46	37	22	—	4 0	47	
26	4 12		47	39	20		6	50	
27	5 32		47	41	18		12	53	
28	6 56		47	44	16		18	58	
29	8 24		47	46	14		24	44 3	
30	Mitt.	4 7	48	48	11		30	9	
31		4 37	48	50	9		36	16	

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

1. Mariä Schutz und Fürbitte.
2. Erndtefest (Kirchenordnung).
19. Reformationsfest (oder am ersten darauf folgenden Sonntage. Kirchenordnung).
22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.




Die Mondphasen.

6. Erstes Viertel, um 5 U. 13 Min. Ab.
13. Vollmond *, um 9 Uhr 2 Min. Morg.
20. Letztes Viertel, um 6 U. 52 Min. Ab.
28. Neumond **, um 9 Uhr 6 Min. Ab.

* Unsichtbare Mondfinsterniß.
 ** Unsichtbare Sonnenfinsterniß.




Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

November.

W. Tag.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- fungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Aller Heil.	 12	Der Mond geht	1. Venus geht als Morgenster um 3 U. 15 M. Morg. auf.	Trübe und	W. Rosin. u. Dam.	13 5 Pöhl. Vr.
M.	2 Aller Seel.	26	Abends unter.		feucht.	Márt. Alfindinus	14 Serapion
D.	3 Gottlieb	 10	(Schein Abends.		Etwas	B. u. M. Akepsin.	15 Leopold
F.	4 Charlotte	24			Frost.	Joanicus d. Gr.	16 Edmund
G.	5 Petronius	 8	Erstes Viert.			Márt. Galakteon	17 Salome




B Von Sairi Tochter, Matth. 9, v. 18.

G Matth. 9.

E.	6 24. E.n. Trin.	22	Der Mond geht		Stür- misch.	Erzb. Paul d. Bef.	18 24. E.n. Trin.
M.	7 Erdmann	 7	Morgens unter.	8. Merkur in seiner größten weßl. Aus- weichung v. d. Sonne 19° 41'.	Schnee und	33 M. i. Melitina	19 Elisabeth
D.	8 Claudius	21			Regen.	K. d. Ezz. Michael	20 Felir v. Balois
M.	9 Engelhard	 5	(Schein Nachts.	9. Venus im größten Glanze.	Heitere	M. Onesiphorus	21 Mariá Dpfer
D.	10 Mart. Luther	19			Nächte.	N. Crast., Olymp.	22 Cécilia
F.	11 Martin Bischof.	 3	☉ Vollmond.	12. Jupiter geht um 10 U. 12 M. Abends unter.	Regen.	Márt. v. Minaß	23 Clemens
G.	12 Maximilian	16				Pat. Joh. v. Alex.	24 Joh. de Cruce




B Vom Gräuel der Verwüstung, Matth. 24, v. 15.

G Matth. 24.

E.	13 25. E.n. Trin.	29	Der Mond geht		Heiter	Erzb. Joh. Chryf.	25 25. E.n. Trin.
M.	14 Justus	 12			und	Apof. Philippus	26 Konrad
D.	15 Leopold	25	Abends auf.		falt.	Márt. Gurius, Sam. Abis	27 Jaroslav
M.	16 Ottomar	 7			Schnee	Ap. u. Ev. Matth.	28 Rufus
D.	17 Hugo	19	(Schein Nachts.		und	B. Greg. v. Neoc.	29 Saturninus
F.	18 Alphonsus	 1			gelinder	Márt. v. Platon	30 Ap. Andreas
G.	19 Elisabeth	13	☾ Letzt. Viertel.		Frost.	Prophet Abdias	1 Dec. Eligius



B Vom jüngsten Gericht, Matth. 25, v. 31.

G Matth. 21.

E.	20 26. E.n. Trin. Todtenfeier	25	Der Mond geht		Thau- wetter.	E. Profl Greg. D	2 1 Adventsont.
M.	21 Mariá Dpfer	 7	Morgens auf.		Trübe	Eingang der Mutter Gottes in den Tempel.	3 Franc. Kav.
D.	22 Ernest. Cécil.	19			und	Apof. Philemon	4 Barbara
M.	23 Clemens	 1	(Schein Morgens.		feucht.	Bischof ^{Timophitochius} und Gregor	5 Sabbas
D.	24 Lebrecht	14		24. Saturn geht um 4 U. 12 M. Ab. auf.	Nebel.	gr. M. Catharina	6 Nikolaus
F.	25 Catharina	27			Es heitert	Pst. u. M. Clemens	7 Ambrosius
G.	26 Konrad	 10	Der Mond geht		sich auf	B. Alhyp. u. Georg	8 Mar. Empf.

B Von Christi Einzug in Jerusalem, Matth. 21, v. 1.

G Luc. 21.

E.	27 1. Adventsont.	24	☉ Neumond.		und tritt	g. M. Jak. v. Perf.	9 2. Adventsont.
M.	28 Arnold	 8	Jänerschein.		schönes	Márt. Stephan	10 U. F. z. Loretto
D.	29 Eberhard	22		29. Venus in ihrer größten weßl. Aus- weichung v. d. Sonne 46° 52'.	heiteres	Márt. Paramon	11 Damastus
M.	30 Ap. Andreas	 6	Abends unter.		Wetter	N. Andr. d. Erstb.	12 Marentius

Wintermonat.

Mon. Tage	(Ichein.)	MondsAuf- und Untergänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Dämmerung.	Sönen- Auf- gang.		Sönen- Unter- gang.		Aenderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographischen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittag.	Hohe Staats- und Kirchenfeste.
				U. M.	St. M.	U. M.	U. M.			
1	Mittags.	5 29	0 48	7 52	4 7	— 4 42	11 44 24	20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers, Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Ruessen (für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet).		
2		6 46	48	54	5	48	33			
3		8 19	48	56	3	54	42			
4		9 57	49	58	1	— 5 0	53			
5		11 34	49	8 0	3 59	6	45 4			
6	—	49	2	58	12	16	20. Todtenfeier (Sonntag vor dem 1. Advent. Kirchenordn.).			
7	Mittags.	1 9	49	4	56	18	9	21. Mariä Opfer.		
8		2 42	50	6	54	23	2			
9		4 16	50	7	52	29	57			
10		5 50	50	9	50	35	46 12			
11		7 27	50	11	48	41	28			
12	9 1	51	13	47	47	45	Die Mondphasen.			
13	Mittags.	3 58	51	14	45	52	47 2	5. Erstes Viertel, um 0 U. 50 Min. Morg.		
14		4 49	51	16	43	58	21			
15		5 58	51	18	42	— 6 3	40			
16		7 17	52	19	40	8	48 0			
17		8 39	52	21	39	13	21			
18	10 0	52	22	37	18	42	19. Letztes Viertel, um 3 U. 45 Min. Ab.			
19	11 18	52	24	36	22	49 4	27. Neumond, um 11 Uhr 53 Min. Morg.			
20	—	53	25	35	27	27				
21	Mittags.	0 35	53	26	33	32	50			
22		1 51	53	27	32	37	50 14			
23		3 10	53	29	31	41	39			
24		4 31	53	30	30	45	51 4			
25		5 58	54	31	29	49	30			
26	7 29	54	32	28	52	56				
27	9 0	54	33	27	56	52 22				
28	Mittags.	3 19	54	34	26	59	49			
29		4 30	54	35	25	— 7 2	53 17			
30		6 1	54	35	24	4	45			

Die erste Columnne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen horizontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesehen (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columnne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columnne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columnne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columnne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

December.

W. Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Monds- länge um Mitter- nacht am Ende des Tages. 3. Gr.	Mondsgestalten und Zeiten des Mondlichts.	Stellungen der Planeten.	Witte- rungs- muthma- gungen.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorianischer Kalender.
D.	1 Natalia	21		1. Venus geht als Morgenstern um 3 U. 43 M. Morg. auf.	Bedeckt und Schnee	Prophet Nahum	13 Lucia
F.	2 Candidus	5	(Schein Abends.			Proph. Habakuf	14 Nicasius
S.	3 Cassianus	19				Proph. Zephania	15 Columba

B Von den Zeichen des jüngsten Tages, Luc. 21, v. 25.

G Matth. 11.

E.	4 2. Adventsfont.	3	(Erstes Viert.		bei	gr. M. Barbara	16 3. Adventsfont.
M.	5 Hermine	17			gelinder	Vater Sabbas	17 Lazarus
D.	6 St. Nikolaus	1	Der Mond geht	7. Saturn in Dypo- sition mit der Sonne geht um Mitternacht 55° 33' hoch durch den	Tempe- ratur.	W. Erz. Nikol.	18 Gratianus
M.	7 Agathon	15	Morgens unter.		Etwas	B. Ambros. v. Mail.	19 Quat. Nemesf.
D.	8 Maria Empf.	28		10. Wint- sonnenwende.	Thau- wetter,	Vater Patapius	20 Julius
F.	9 Joachim	11	(Schein Nachts.	Kürzester Tag.	gelind	Empf. v. h. Anna	21 Ap. Thomas
S.	10 Hildebrand	25				Mart. Minas	22 Spiridion

B Von Johannis Gesandtschaft an Jesum, Matth. 11, v. 2.

G Joh. 1.

E.	11 3. Adventsfont.	8	(Vollmond.	Meridian. Die süd- liche Ringfläche ist sichtbar im Verhält- niß der Arc wie 21' : 47'.	und	Vater Daniel	23 4. Adventsfont.
M.	12 Valerius	20			trübe.	Bisch. Spiridon	24 Adam. Eva
D.	13 Lucia. Ottilie	3	Der Mond geht	14. Jupiter geht um 8 Uhr 37 M. Abends unter.	Beständig	Mart. Eustratus	25 Christi Geburt
M.	14 Quat. Nicas.	15	Abends auf.		bedeckt.	Mart. Thyrsus	26 Stephanus
D.	15 Abraham	27			Trübe	M. Eleutherius	27 Ev. Johannes
F.	16 Beata	9	(Schein Nachts.		und	Prophet Haggi	28 Unsch. Kindl. Z
S.	17 Jeremias	21			gelind.	Prophet Daniel	29 Thomas v. K.

B Vom Zeugniß Johannis, Joh. 1, v. 19.

G Luc. 2.

E.	18 4. Adventsfont.	3	(Letztes Viert.	19. Sonne in der Erdböhe.	Es wird kälter	Mart. Sebastian	30 E. n. Weihn.
M.	19 Loth	15			und	M. Bonifacius	31 Sylvester
D.	20 Ignatius	27	Der Mond geht		heitert sich	Mart. Ignatius	1 Januar Neujahr 1856
M.	21 Ap. Thomas	9	Morgens auf.		auf.	Mart. Juliana	2 Macarius
D.	22 Theodosius	22				Mart. Anastasia	3 Genoseva
F.	23 Dagobert	5	(Schein Morgens.		Recht starker	10 Mart. in Krete	4 Titus B.
S.	24 Adam. Eva	18				Mart. Eugenia	5 Telesphorus

B Von Simeon und Hanna, Luc. 2, v. 33.

A Matth. 2.

E.	25 Weihnacht	2	Der Mond geht		Frost.	Geb. u. h. J. Chr.	6 Heil. 3 Könige
M.	26 Stephanus	17			Heiter.	F. d. h. Nutt. Gott	7 Julianus
D.	27 Ev. Johannes	1	Neumond.		Windig	u. Archidial. Stephan	8 Severinus
M.	28 Unsch. Kindl. Z	16	Hornschein.		und Falt.	20000 M. in Otko- medien	9 Marciana
D.	29 Jonathan	1	Abends unter.	29. Saturn geht um 7 Uhr 4 M. Morg. unter.	Trübe. Schnee	Wird der 14000 Kinder in Verhlehern	10 Agatho
F.	30 David	15			bei	Martyrin Anysia	11 Hyginus
S.	31 Sylvester	0	(Schein Abends.		mäßiger Kälte.	Heilige Melania	12 Reinhold

Ch r i s t m o n a t.

Mon. Tage	Monds Auf- und Unter-gänge nach mittl. Zeit.	Dauer der Däm-erung.	Son- nen- Auf- gang.	Son- nen- Unter- gang.	Veränderung der halben Tagesdauer für 1° Zunahme der geographi- schen Breite.	Stellung der mittlern Uhr im wahren Mittags.
	U. M.	St. M.	U. M.	U. M.	M. Sec.	U. M. S.
1	7 40	0 54	8 36	3 24	— 7 7	11 54 13
2	9 19	55	37	23	10	41
3	10 54	55	37	23	12	55 10
4	—	55	38	22	14	39
5	0 26	55	38	22	15	56 9
6	1 57	55	38	21	17	38
7	3 29	55	39	21	18	57 7
8	5 2	55	39	21	19	37
9	6 35	55	39	21	19	58 7
10	8 4	55	39	21	19	37
11	9 19	55	39	21	19	59 7
12	3 39	55	39	21	18	37
13	4 55	55	39	21	18	12 0 7
14	6 18	55	39	21	17	37
15	7 40	55	38	22	16	1 7
16	8 59	55	38	22	14	37
17	10 16	55	37	23	12	2 6
18	11 32	55	37	23	10	35
19	—	55	36	24	8	3 4
20	0 48	54	36	25	5	33
21	2 7	54	35	25	2	4 2
22	3 30	54	34	26	— 6 59	29
23	4 58	54	33	27	56	57
24	6 29	54	32	28	52	5 25
25	7 56	54	31	29	49	51
26	9 7	53	30	30	45	6 18
27	3 32	53	29	31	41	44
28	5 13	53	27	33	37	7 9
29	6 56	53	26	34	33	34
30	8 36	53	25	36	29	58
31	10 11	52	23	37	25	8 22

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

6. Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers Nikolai Pawlo- witsch, Selbstherrschers aller Ruessen, und Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.

25. Geburt Christi, und Ge- dächtnißfest der Befreiung der Russischen Kirche u. des Russi- schen Reichs vom Einbruch der Gallier und zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschafften.

Vom 23. bis 31. Weihnachts- feier.

Die Mondphasen.

4. Erstes Viertel, um 8 U. 31 Min. Morg.

11. Vollmond, um 0 Uhr 14 Min. Ab.

19. Letztes Viertel, um 1 U. 39 Min. Ab.

27. Neumond, um 0 Uhr 52 Min. Morg.

Die erste Columne enthält die sichtbaren Auf- und Untergänge des Mondmittelpuncts, mit Rücksicht auf dessen hori- zontale Parallaxe von 57' und Refraction von 36' nach mittlerer Mitauer Zeit angesetzt (da die Uhren zu Mitau nach mittlerer Sonnenzeit gehen). Die dritte und vierte Columne den Auf- und Untergang des Sonnenmittelpuncts, mit Rücksicht auf die Refraction, in wahrer Zeit. Die fünfte Columne dient, um aus den für Mitau berechneten Auf- und Untergangszeiten der Sonne, dieselben für andere Gegenden Kurlands zu finden. Die sechste Columne giebt an, was eine nach mittlerer Zeit gestellte Uhr im Augenblick des wahren Mittags zeigen muß. Ueber die zweite bis fünfte Columne kann man den dem Kalender von 1828 angehängten astronomischen Aufsatz nachsehen.

Russische Kalender- und Festrechnung 1855.

Der Sonnenkreis ist	27.	
Die Jahresziffer (вруцѣльѣтіе) oder Wochentag des 24. März oder 1. Sept., ist	5. E. Fest.	Donnerstag.
Die goldne Zahl ist	10.	
Die Grundzahl (основаніе)	23.	
Die Epacte	28.	
Die Ostergrenze	24. März.	Donnerstag.
Der Kalenderschlüssel (ключъ границъ)	6. E.	
Der Anfang der Fastenliturgie (постная тріудъ)		den 16. Januar.
Letzter Tag des Fleisshessens (мясопустъ)		„ 30. „
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche (сырная недѣля)		„ 31. „
Freitag und Sonnabend der Butterwoche		4. u. 5. Februar.
Letzter Tag der Butterwoche (сыропустъ)		den 6. „
Anfang der großen Fasten (великій постъ)		den 7. „
Ewdokia fällt auf den Dienstag der 4ten Fastenwoche		„ 1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Mittwoch der 5ten Fastenwoche		„ 9. „
Alexei fällt auf den Donnerstag der 6ten Fastenwoche		„ 17. „
Palmsonntag (вербное воскресенье oder воскресенье ваи)		„ 20. „
Anfang der Marterwoche		„ 21. „
Verkündigung Mariä (Благовѣщеніе Пресв. Богородицы) fällt auf den Charfreitag		„ 25. „
Ostersonntag (Воскресеніе Господне)		„ 27. „
Das Fest der Wasserweihe (Преполовеніе)		„ 20. April.
Georgi fällt auf den Sonnabend der 4ten Osterwoche		„ 23. „
Christi Himmelfahrt (Вознесеніе Господне)		„ 5. Mai.
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannis fällt auf den Sonntag der 7ten Osterwoche		„ 8. „
Pfingstsonntag (Пятидесятница, Троицынъ день)		„ 15. „
Sonntag aller Heiligen (всѣхъ святыхъ)		„ 22. „
Anfang von Petri Fasten (Петровъ постъ)		„ 23. „
Petri Pauli fällt auf einen Mittwoch und ist das Ende von Petri Fasten, welche 38 Tage dauern,		„ 29. Juni.
Die Fasten der Mutter Gottes (Успенскій постъ) dauern bis Mariä Himmelfahrt		vom 1. bis 15. August.
Die Fasten vor Weihnacht (Рождественскій постъ) dauern vom 15. Novbr. bis 24. Decbr.		
Weihnacht und Ende der Fasten		den 25. „

Verzeichniß der hohen Staats- und Kirchenfeste.

* Tage, an welchen Gymnasien, Kreisschulen und andere diesen gleichstehende Schulanstalten geschlossen sind.

† Tage, an welchen Elementar- und andere diesen gleichstehende Schulen — außer den mit * bezeichneten Tagen — geschlossen sind.

* Januar 1. Neujahr. Geburtsfest Ihro Kaiserlichen Hoheit, der verwittweten Großfürstin Helena Pawlowna.

* 6. Erscheinung Christi.

* Febr. 2. Mariä Lichtmeß.

* 4. und 5. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

16. Buß- und Bettag. (Mittwoch nach Invocavit Kirchenordnung).

* März 24. Gründonnerstag.

* 25. Charfreitag.

* 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Oftertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt. Kirchenordnung.)

* 26. Sonnabend in der Marterwoche.

* 27. März bis 2. April die Osterwoche.

* April 17. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch.

* 23. Namensfest Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

* Mai 5. Christi Himmelfahrt.

† 9. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus.

* 15. und 16. Pfingst-Sonntag und Montag.

Junius 24. Fest Johannis des Täufers. (Kirchenordnung.)

* 25. Geburtsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußen.

† 29. Fest der heiligen Apostel Petrus u. Paulus.

* Julius 1. Geburtsfest Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

* August 6. Christi Verkündigung.

* 15. Mariä Himmelfahrt.

Anmerkung. Vacationstage und Sommer- und Winter-Ferien nach den gesetzlichen Bestimmungen.

* Aug. 22. Krönungsfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußen, und Seiner Gemahlin, Ihro Majestät, der Allergnädigsten Frau und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

† 29. Enthauptung Johannis des Propheten und Täufers.

* 30. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit, des Thronfolgers, Cesarewitsch u. Großfürsten Alexander Nikolajewitsch, Geburtsfest Ihro Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Olga Nikolajewna, Ritterfest des Ordens des heiligen Alexander Newski, und Gedächtnißfest der Aufhebung der Leibeigenschaft in Kurland.

* Sept. 8. Mariä Geburt.

† 14. Kreuzes-Erhöhung.

† 26. Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

† Octbr. 1. Mariä Schutz und Fürbitte.

2. Erndttest. (Am 1. Sonntag nach Michaelis. Kirchenordnung.)

19. Reformationsfest (oder am ersten darauf folgenden Sonntag. Kirchenordnung).

† 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes zu Kasan.

* Nov. 20. Fest der Thronbesteigung Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn und Kaisers Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußen (für den Tag der Thronbesteigung wird der 19. November gerechnet).

† 21. Mariä Dpfer.

20. Todtenfeier. (Sonntag vor dem ersten Advent. Kirchenordnung.)

* Decbr. 6. Fest des heiligen Wunderthäters Nikolaus, und Namensfest Seiner Majestät, unsers Allergnädigsten Herrn u. Kaisers Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußen.

* 25. Geburt Christi, und Erinnerung an die Befreiung der Russischen Kirche und des Russischen Reichs vom Einbruch der Gallier und zwanzig mit ihnen verbündeter Völkerschaften.

3. bis 31. Weihnachtsfeier.

Nikolai der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen, König von Polen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, unser Allergnädigster Monarch, geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit

Unserer Allergnädigsten Kaiserin Alexandra Feodorowna, gebornen Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 1. Juli.

Deren Kinder:

Thronfolger, Cesarewitsch und Großfürst Alexander Nikolajewitsch, geb. 1818 den 17. April. Vermählt mit der

Cesarewna und Großfürstin Maria Alexandrowna, gebornen Prinzessin von Darmstadt, geb. 1824 den 27. Juli.

Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Alexandrowitsch, geb. 1843 den 8. September.

Großfürst Alexander Alexandrowitsch, geb. 1845 den 26. Februar.

Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geb. 1847 den 10. April.

Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geb. 1850 den 2. Januar.

Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. 1853 den 5. October.

Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, geb. 1827 den 9. September. Vermählt mit der

Großfürstin Alexandra Josephowna, gebornen Prinzessin von Altenburg, geb. 1830 den 26. Juni.

Deren Kinder:

Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geb. 1850 den 2. Februar.

Großfürstin Olga Konstantinowna, geb. 1851 den 22. August.

Großfürstin Wera Konstantinowna, geb. 1854 den 4. Februar.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. 1831 den 27. Juli.

Großfürst Michail Nikolajewitsch, geb. 1832 den 13. October.

Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. 1819 den 6. August, verwittw. Herzogin v. Leuchtenberg.

Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. 1822 den 30. August. Vermählt mit

Seiner Königlichen Hoheit, dem Kronprinzen von Württemberg, Karl, geb. 1823 den 22. Februar.

Verwittwete Großfürstin Helena Pawlowna, geborne Prinzessin von Württemberg, geb. 1806 den 28. December.

Deren Tochter:

Großfürstin Katharina Michailowna, geb. 1827 den 16. August. Vermählt mit Seiner Großherzogl. Hoheit, dem Herzoge Georg von Mecklenburg-Strelitz.

Großfürstin Maria Pawlowna, geb. 1786 den 4. Februar, verwittwete Großherzogin von Sachsen-Weimar und Eisenach.

Großfürstin Anna Pawlowna, geb. 1795 den 7. Januar, verwittwete Königin der Niederlande.

Die vier Jahreszeiten 1855.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche, oder der Augenblick, wo die Sonne in den Aequator u. ins Zeichen des Widders tritt, ist nach hiesiger mittlerer Sonnenzeit den 9. März a. St. um 5 Uhr 14 Minuten Morgens. Von nun an wird der Tag länger als die Nacht.

2) Die Sommer-Sonnenwende, oder der Augenblick, wo die Sonne ihre größte Höhe über dem Aequator im Zeichen des Krebses und ihre größte Mittagshöhe hat, ist den 10. Juni a. St. um 2 Uhr 15 Minuten Morgens. Dieser Tag ist der längste des Jahres.

3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche, oder der Augenblick des Wiedereintritts der Sonne in den Aequator und ins Zeichen der Waage, ist den 11. September a. St. um 4 Uhr 26 Minuten Abends. Von nun an wird der Tag kürzer als die Nacht.

4) Die Winter-Sonnenwende, oder der Augenblick der größten Tiefe der Sonne unter dem Aequator im Zeichen des Steinbocks und der kleinsten Mittagshöhe ist den 10. December a. St. um 10 Uhr 15 Minuten Morgens. Dieser Tag ist der kürzeste des Jahres.

Die Finsternisse des Jahres 1855.

Im Jahre 1855 werden zwei Sonnen- u. zwei Mondfinsternisse stattfinden, von denen nur die erste Mondfinsterniß theilweise in unserer Gegend sichtbar sein wird.

1) Eine totale Mondfinsterniß am 20. April a. St. früh Morgens vor Sonnenaufgang, sichtbar während ihres ganzen Verlaufes in Amerika; in Europa u. Afrika wird man hingegen nur den ersten Theil der Finsterniß erblicken. Nach Mitau'scher mittlerer Zeit ist der Anfang der Finsterniß überhaupt um 3 Uhr 49 Min. Morgens, der Anfang der totalen Verfinsternung um 4 Uhr 51 Min.

Morgens, das Ende der totalen Verfinsternung um 6 Uhr 28 Min. Morgens, das Ende der Finsterniß überhaupt um 7 Uhr 30 Min. Morgens. In Mitau wird man den Anfang der totalen Verfinsternung nicht mehr sehen.

2) Eine partielle Sonnenfinsterniß am 4. Mai a. St. früh Morgens, sichtbar im nordöstlichen Theile von Europa, dem größten Theile von Asien und dem nördlichsten Theile von Nordamerika.

3) Eine totale Mondfinsterniß am 13. October a. St. Morgens, sichtbar während ihres ganzen Verlaufes in Amerika; den Anfang wird man im westlichen Europa und Afrika, das Ende im nordöstlichen Theile von Asien sehen.

4) Eine partielle Sonnenfinsterniß am 28. October a. St. Abends, sichtbar im südlichen Eismeere. Nur ein kleiner Theil von Neuhoiland wird etwas von dieser Finsterniß sehen.

Außer diesen Finsternissen wird am 26ten und 27sten Januar a. St. nach Sonnenuntergang eine nahe Zusammenkunft der drei Planeten Merkur, Venus und Mars stattfinden, welche einen interessanten seltenen Anblick für das unbewaffnete Auge darbieten wird.

Texte für Kurland im Jahre 1855.

B u ß t a g.

Vormittags: Ebr. 4, 1.

Nachmittags: Ephes. 4, 22 — 24.

E r n d t e f e s t.

Vormittags: Psalm 145, 15 und 16.

Nachmittags: Psalm 67, 6 — 8.

T o d t e n f e i e r.

Vormittags: Jesajas 35, 10.

Nachmittags: Joh. 17, 24.

Uebersicht der Witterungsverhältnisse in Mitau für das Jahr 1853.

Anmerkung. Die nachfolgenden Angaben sind die Mittelzahlen aus den um 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags und 10 Uhr Abends angestellten Beobachtungen (nach neuem Styl).

I. Mittlere Höhe des Barometers, auf 13 $\frac{1}{2}$ ° Réaumur reducirt und in russisch-englischen Zollen ausgedrückt.

Monat n. St.	Barometerstand.	Monat n. St.	Barometerstand.
Januar	30,063	Juli	29,787
Februar	29,808	August	29,913
März	30,107	September	29,953
April	29,944	Oktober	30,016
Mai	30,087	November	30,415
Juni	29,942	December	30,174
Mittel 30,017			

II. Mittlere Temperatur der einzelnen Monate in Graden des achtzigtheiligen Thermometers ausgedrückt.

Monat n. St.	Mittl. Temperatur.	Monat n. St.	Mittl. Temperatur.
Januar	-1°,58	Juli	+14°,05
Februar	-3,49	August	+12,06
März	-4,00	September	+9,58
April	+1,91	Oktober	+6,66
Mai	+8,83	November	+0,33
Juni	+13,32	December	-2,94
Mittel +4,56			

III. Mittlerer Druck der in der Luft enthaltenen Wasserdünste, in russischen oder englischen Zollen ausgedrückt.

Monat n. St.	Mittl. Druck der Dünste.	Monat n. St.	Mittl. Druck der Dünste.
Januar	1,46	Juli	4,29
Februar	1,19	August	3,84
März	1,13	September	3,25
April	1,75	Oktober	2,86
Mai	2,66	November	1,71
Juni	3,48	December	1,36
Mittel 2,41			

IV. Regen- und Schneemenge in russischen Zollen.

Monat n. St.	Regen- oder Schneemenge.	Monat n. St.	Regen- oder Schneemenge.
Januar	0,685	Juli	3,664
Februar	2,015	August	3,035
März	0,730	September	2,538
April	1,963	Oktober	1,374
Mai	0,794	November	0,308
Juni	1,495	December	0,238
Summa 18,839			

Datumzeiger für 1855.

Januar.		Februar.		März.		April.	
Sonntag.	— 2 9 16 23 30	S.	— 6 13 20 27	S.	— 6 13 20 27	S.	— 3 10 17 24
Montag.	— 3 10 17 24 31	M.	— 7 14 21 28	M.	— 7 14 21 28	M.	— 4 11 18 25
Dienstag.	— 4 11 18 25 —	D.	1 8 15 22 —	D.	1 8 15 22 29	D.	— 5 12 19 26
Mittwoch.	— 5 12 19 26 —	M.	2 9 16 23 —	M.	2 9 16 23 30	M.	— 6 13 20 27
Donnerstag.	— 6 13 20 27 —	D.	3 10 17 24 —	D.	3 10 17 24 31	D.	— 7 14 21 28
Freitag.	— 7 14 21 28 —	F.	4 11 18 25 —	F.	4 11 18 25 —	F.	1 8 15 22 29
Sonnabend.	1 8 15 22 29 —	S.	5 12 19 26 —	S.	5 12 19 26 —	S.	2 9 16 23 30
Mai.		Juni.		Juli.		August.	
Sonntag.	1 8 15 22 29	S.	— 5 12 19 26	S.	— 3 10 17 24 31	S.	— 7 14 21 28
Montag.	2 9 16 23 30	M.	— 6 13 20 27	M.	— 4 11 18 25 —	M.	1 8 15 22 29
Dienstag.	3 10 17 24 31	D.	— 7 14 21 28	D.	— 5 12 19 26 —	D.	2 9 16 23 30
Mittwoch.	4 11 18 25 —	M.	1 8 15 22 29	M.	— 6 13 20 27 —	M.	3 10 17 24 31
Donnerstag.	5 12 19 26 —	D.	2 9 16 23 30	D.	— 7 14 21 28 —	D.	4 11 18 25 —
Freitag.	6 13 20 27 —	F.	3 10 17 24 —	F.	1 8 15 22 29	F.	5 12 19 26 —
Sonnabend.	7 14 21 28 —	S.	4 11 18 25 —	S.	2 9 16 23 30	S.	6 13 20 27 —
September.		October.		November.		December.	
Sonntag.	— 4 11 18 25	S.	— 2 9 16 23 30	S.	— 6 13 20 27	S.	— 4 11 18 25
Montag.	— 5 12 19 26	M.	— 3 10 17 24 31	M.	— 7 14 21 28	M.	— 5 12 19 26
Dienstag.	— 6 13 20 27	D.	— 4 11 18 25 —	D.	1 8 15 22 29	D.	— 6 13 20 27
Mittwoch.	— 7 14 21 28	M.	— 5 12 19 26 —	M.	2 9 16 23 30	M.	— 7 14 21 28
Donnerstag.	1 8 15 22 29	D.	— 6 13 20 27 —	D.	3 10 17 24 —	D.	1 8 15 22 29
Freitag.	2 9 16 23 30	F.	— 7 14 21 28 —	F.	4 11 18 25 —	F.	2 9 16 23 30
Sonnabend.	3 10 17 24 —	S.	1 8 15 22 29	S.	5 12 19 26 —	S.	3 10 17 24 31

Die Violine der Theresse Milanollo.

(Der neuen berliner Musikzeitung aus Darmstadt mitgetheilt von Ernst Basaque.)

Am Tage vor dem heiligen Christabend langte Theresse Milanollo, von Frankfurt kommend, bei uns zur Concertprobe an. Das Concert, welches am Abend desselben Tages stattfinden sollte, enthielt außer den von der jungen Künstlerin vorzutragenden Piecen noch einige Gesangsnummern. Eine derselben war mir zur Ausführung übertragen, und so fand ich mich zur bestimmten Stunde ein. Obgleich ich mit Entzücken dem vollendeten Spiel des genialen Mädchens lauschte und noch gern ferner gelauscht hätte, war doch die Kälte im Hause derart empfindlich, daß ich mich nach einiger Zeit genöthigt sah, das erwärmte Foyer aufzusuchen. Hier traf ich eine ältere Dame, deren frische und immer noch hübsche Züge die frühere Schönheit bekundeten. Es war Frau Milanollo, die Mutter der gefeierten Concertgeberin. Ich ließ mich in ein Gespräch mit ihr ein, und mit der ihren Landsleuten eigenen Lebhaftigkeit erzählte sie mir manches aus dem Leben ihrer Kinder, wobei ihr die Augen feucht wurden, als sie der leider zu früh gestorbenen Marie gedachte. Ich suchte das Gespräch auf einen andern Gegenstand zu lenken. Vor uns stand das offene Etui des Instruments, welches ihre Tochter eben spielte, und daneben stand ein zweiter, reich verzierter Kasten, in dem eine ziemlich unansehnliche Geige lag. Ich fragte, von welchem Meister diese sei? — „Ein ächter Stradivarius von großem Werthe und auf eine eigenthümliche Weise in den Besitz meiner Theresse gekommen,“ entgegnete Frau Milanollo. — Ich bat sie, mir das Nähere doch mitzutheilen, und sie erzählte mir ungefähr in folgender Weise die nicht uninteressante Geschichte des vor mir liegenden Instrumentes: „Als wir vor ungefähr 14 Jahren London zum ersten Mal besuchten, trafen wir dort einen berühmten Landsmann, den bekannten Contrabassisten Dragonetti, welcher im Besitz mehrerer seltenen Instrumente war. Der Stradivarius, den Sie hier sehen, war auch darunter. Dragonetti hielt ihn hoch in Ehren und betrachtete ihn als seinen höchsten Schatz. Meine Tochter spielte oft auf dem Instrument und versetzte den würdigen Künstler dadurch in doppeltes Entzücken. Dragonetti war Italiener mit Leib und Seele und äußerte oft, daß dieses Instrument nach seinem Tode nur nach Italien kommen dürfe. Er habe die Geige von Paganini erstanden, dieser hingegen sie wieder von einem reichen englischen Lord zum Geschenk erhalten. Die Geige war ein Erbstück in der Familie jenes Lords. Einer seiner Vorfahren hatte sie in den letzten Jahren des 17. Jahrhunderts zu Cremona von dem berühmten Meister Stradivarius selbst gekauft und nach London gebracht. Dann habe der damals nicht minder berühmte Corelli in seinen Concerten darauf gespielt und so ihre Vortrefflichkeit und

ihren hohen Werth gleichsam bekrundet. Die Geige wurde in jener Familie wie eine Reliquie gehalten und ging aus der Hand des Vaters in die des Sohnes über. Als Paganini nach London kam und das Instrument kennen lernte, ward er entzückt davon, und der damalige Besitzer, ebenso entzückt von der Kunstfertigkeit Paganini's, wie dieser von dem Instrument, verehrte es dem berühmten Meister, jedoch mit der Bedingung, daß Paganini das Instrument nur in England spielen dürfe. Dies that auch Paganini und die Geige erklang von nun an nur in den Concerten, die der Meister in England gab. Später trat er die Geige Dragonetti ab, aus welchen Gründen ist unbekannt, doch wohl zu erathen. Dragonetti, wahrscheinlich um sich an jener Clause des früheren englischen Besitzers zu rächen, hatte nun gelobt, daß das Instrument wieder nach Italien müsse, und er hielt Wort. Als meine Tochter im Jahre 1846 in Lyon concertirte, erhielten wir einen Brief aus London, worin uns mitgetheilt wurde, daß der vor mehreren Monaten verstorbene Dragonetti laut Testament seine cremoneser Geige der Theresse und ein anderes werthvolles Instrument der Marie vermacht habe. So ging das Instrument in den Besitz unserer Familie über.“ Also erzählte Frau Milanollo.

Wunderbar angeregt von dem Schicksal der Geige, betrachtete ich diese und fragte, weshalb denn Theresse das kostbare Instrument nicht spiele. — Sie spielt die Geige auch zu Zeiten, doch wird sie gewöhnlich als Reserve zurückbehalten, und dann hat es eine Bewandniß mit dem Instrument. Denken Sie nur, fuhr Frau Milanollo geschwätzig fort, was sich Sonderbares damit ereignete. Während der Krankheit meiner unvergesslichen Marie spielte Theresse, auf den Wunsch der sich momentan besser befindenden Schwester, einige Melodien auf jenem Instrument. Kaum hatte sie geendet, als plötzlich zwei Saiten sprangen. Besorgt legten wir das Instrument weg und am andern Tage war meine Marie nicht mehr.

Eine Pause trat ein, die plötzlich durch einen schrillernden Ton unterbrochen wurde. Die G-Saite der Geige war gesprungen. Erschrocken erhob sich Frau Milanollo und auch mir wurde ganz unheimlich zu Muth. „Uns steht etwas Unangenehmes bevor,“ sagte die Mutter besorgt. Ich suchte sie zu beruhigen und gab ihr zu verstehen, daß das Unangenehme wohl darin bestehen würde, daß Theresse auf Verlangen des Publicums noch eine Picee, außer den drei angekündigten, vortragen müsse.

Das Concert begann und das Haus war trotz des unglücklichen Tages sehr gefüllt. Die junge Künstlerin spielte entzückend schön und das Publicum bezeugte seine Freude und Dankbarkeit in rauschender Weise und öfterem Hervorruf. Die letzte angekündigte Picee: „Variationen über das Rheinweinlied“ war zu Ende, nochmals rief das ganze Haus die

Künstlerin hervor und begehrte einstimmig noch einen Vortrag. Die Honneurs des Hauses zu machen, war mir übertragen worden; ich führte demnach die Gefeierte vor und als sie unschlüssig war, ob sie dem Verlangen nachkommen sollte, redete ich ihr zu, es doch ja zu thun, und wandte mich, um das Instrument, welches die Mutter hinter den Coullissen hielt, zu holen. In demselben Augenblick sah ich den Vorhang fallen — der damit Beauftragte hatte das Zeichen dazu zu früh gegeben — Therese stand gerade auf der Linie. Entsetzen erfaßte mich und kaum noch hatte ich Zeit ihr zuzuflüstern: „Avancez d'un pas!“ was sie auch maschinenmäßig that, als der Vorhang das Podium erreicht und drei Mal glücklicherweise im Niederfallen nur den Rücken und das Kleid der Künstlerin gestreift hatte. Ein Schrei des Schreckens erhob sich im ganzen Hause. Hätte Therese einen Fuß breit weiter zurückgestanden, so wäre es vielleicht um ihr Leben geschehen gewesen.

Der Vorhang hob sich wieder und mit jugendlicher Unbefangenheit wiederholte die Künstlerin die Variationen; sie hatte die Gefahr nicht geahnt, in welcher ihr Leben geschwebt.

Die Mutter hatte recht. Es lag etwas Sonderbares, Unheimliches in dem Instrument des alten cremoneser Meisters, doch war glücklicherweise die Geige diesmal nur eine Warnerin gewesen.

Ein Naturphänomen auf der Südsee.

(Aus „Reise- und Lebens-Bilder“ 2c.)

Während unserer Anwesenheit in Tahiti hatten wir durch ein von den Sandwichsinseln angekommenes Schiff in Erfahrung gebracht, daß jene raschen, kurzen Stürme, von denen wir nicht nur in der Cooksstraße, sondern auch auf der Fahrt bis Tahiti manche Probe gehabt, zwischen den nördlichen Inselgruppen nicht minder stark gewüthet hatten. Um deshalb die gefährliche Fahrt zwischen den Inseln und Korallenriffen zu vermeiden, steuerten wir wieder südöstlich und umgingen so südwärts die niedrigen Inseln. Auf dieser Fahrt hatten wir öfters Gelegenheit, die Korallenriffe in ihrer ganzen Farbenpracht unter dem Wasser zu sehen. Der Wind war sehr günstig, so daß wir nach acht Tagen die niedrigen Inseln, die mit Recht auch die gefährlichen genannt werden, umgangen hatten und nun wieder nördlichen Cours halten konnten. Bald nahmen uns die Passatwinde auf und brachten uns glücklich über die Linie bis zum achten Grad nördlicher Breite, wo sie uns wieder verließen. Jetzt trat eine gänzliche Windstille ein, welcher am zweiten Tag ein heftiger Nordsturm folgte. Dieser hielt tagelang an und brachte uns ganz aus unserm Cours, so daß wir vier Tage später im Ungewiss von Mittel-Amerika oder vielmehr von Panama, zehn Meilen vom Land ab, uns befanden. Jetzt wurde wieder eine vollkommene Windstille, bei der wir uns auch nicht einmal von der Stelle bewegen konnten.

Das Abenteuer, das wir während dieser Windstille erlebten, ist allzu merkwürdig, als daß ich mich nicht weitausläufiger

darüber auslassen sollte. — Unser Schiff hatte die ganze Nacht hindurch ruhig auf derselben Stelle gelegen und am folgenden Morgen waren die Aussichten nicht besser. Der Tag schlich langsam hin, die Hitze war zum Ersticken. Auch der zweite Morgen brach ohne ein Lüftchen an. Segen Mittag wurde es unerträglich schwül. Da überzog sich der Himmel schwarz und dick. Schwere Gewitterwolken thürmten sich von allen Seiten empor und verfinsterten nicht nur die Luft, sondern entzogen auch das Land unsern Blicken, indem sie es wie mit Nacht bedeckten.

Es war drei Uhr Nachmittags. Noch immer löbte sich kein Lüftchen. Da wir mit jedem Augenblick das Losbrechen des Sturmes fürchteten, hatten wir sämmtliche Segel gereift und nur die nöthigen Sturmsegel gesetzt. Aller Augen beobachteten den Horizont unter banger Erwartung. Die Frage war, ob der Sturm von der See her losbrechen und uns an die Küste, also in das Verderben, schleudern, oder ob er vom Lande her kommen und uns auf die offene See hinausstreifen würde; in letzterem Fall waren wir gerettet.

Ich stand grade neben dem Capitain an der Leeseite und schaute mit ihm nach dem Lande zu, das wir freilich außer Sicht verloren hatten. Da bemerkte ich, wie sich 30 Schritte vom Schiffe leewärts die eben noch so glatte Oberfläche der See aufwellt und aufkräufelt. — Capitain, sage ich, Glück zu! da springt eine Landbrise auf. — God dam! gab der Capitain zur Antwort, nach der bezeichneten Stelle hinschauend, das ist eine schlechte Brise, das ist eine Wasserhose! Wie ein Lauffeuer ging dies Wort von einem Munde zum andern, und alles, was Augen hatte, harrete jetzt mit ängstlicher Sorge der Dinge, die da kommen sollten.

Das Wasser, bis dahin nur gekräufelt, war nach wenigen Augenblicken schon in starker Arbeit: es zischte und sprudelte hoch auf, wie von unterirdischem Feuer gekocht. Daan bildete sich in schräger Richtung über der Stelle am Himmel eine weißgraue bleifarbene, große Wolke, welche sich mit ihrem Mittelpunkt dem Meeresspiegel zu nahen schien. Das Wasser unten kochte und sprudelte stärker, und zwar in einem Umkreis von etwa 30 Schritt. Außerhalb dieses Kreises war die See todt und spiegelglatt. Das Getöse in dem Wasserkessel nahm von Augenblick zu Augenblick zu und glich dem Brausen eines großen Wasserfalles. Blötzlich erhob sich aus der Mitte des Kreises, von Nebenwellen hoch umspült, die Wasseräule und eilte mit Windesschnelle der über ihr stehenden Wolke zu; sie reckte sich aus dem Wasser wie der Leib einer riesigen Schlange. Ihr Durchmesser betrug etwa 7 Fuß, ihre Höhe aber schien zwischen 4- und 5000 Fuß zu sein. In diesem gigantischen, gewundenen Cylinder nun wirbelten mit schallendem Getöse die Wasser des Oceans bis zu den Wolken hinauf, alles, was sich in dem genannten Umkreise an Fischen, Seegras und dergleichen fand, mit sich hochziehend. Die übrige Atmosphäre war dabei ohne den mindesten Windhauch und drückend schwül. Langsam schritt das Ungeheum vorwärts und näherte sich unserm Schiff; vergebens suchten wir es dadurch zu zerstören, daß wir mit

unsern Gewehren und Kanonen hineinschickten. Es war jetzt bis auf 15 Schritte nahe gekommen; wie konnten wir ihn ohne Wind in den Segeln entgehen? Augenscheinlich schritt es grade auf unser Schiff zu. Auf diesem begann Verzweiflung sich einzustellen. Die Matrosen, ihrer Religion nach Mohamedaner, zitterten am ganzen Leib und beschworen alle von ihnen verehrten Wesen um Hilfe. Am possierlichsten aber betrug sich der Koch. Derselbe war zwei Mal nach Mekka gewallfahrtet, trug deshalb den grünen Turban und vertrat bei seinen Glaubensgenossen gewöhnlich die Stelle eines Geistlichen. Er hatte sofort seine Periwischkleidung angelegt und fing nun an, das Ungeheuer unter vielen Gebarden zu beschwören; doch war er wahrlich nicht der Mann, dem Wind und Wellen gehorchten.

Als die Säule sich bis auf 10 Schritt genähert hatte, ließen wir das Schiff, mittelst des Steuers herumgehen. Ganz aus ihrem Bereich brachten wir es freilich nicht. Mit Donneregepöller suchte sie unseres Fahrzeuges Hintertheil heim und, über das Quarterdeck weggehend, wirbelte sie die Vollerwerke, das Compashäuschen und alles, was dort lag, mit sich empor; des Capitains Boot aber, welches an der Außenseite des Quarterdecks seine Stelle hat, brach sie in zwei Stücke, von denen sie uns das eine ließ, während sie das andere verschlang. Den unglücklichen Hintermast drehte sie am ersten Top rund ab, als wäre es eine Rübe, und führte ihn mit seinen Tauen und Raagen den Wolken zu. Wir konnten ihm lange mit den Augen folgen; dann verschlang ihn die unerfättliche, bleifarbene Wolke. Nachdem wir so die Bekanntschaft mit der Wasserhoje unter Herzbeklemmung aus einer Nähe gemacht, aus welcher eine solche sicherlich selten beobachtet sein dürfte, hatten wir nach einigen Augenblicken die Herzerleichterung, das Ungeheuer auf der andern Seite des Schiffes wieder in See zu sehen. Es wandelte vielleicht noch 40 Schritte fort; dann löste es sich plötzlich mit donnerähnlichem Getöse auf.

Noch immer hielt die Windstille an. Um 7 Uhr Abends entlud sich dann das ausgezogene Salzwasser über unserm Schiff in der Gestalt eines Wellenbruches, der eine Viertelstunde anhält. Die Luken gewährten nicht genug Abfluß und wir mußten deshalb 3 Fuß tief auf dem Deck im Wasser, waten. Noch immer war Windstille, aber es begann jetzt von allen Seiten ein starkes Blitzen und Donnern. Gegen 10 Uhr hörte das Gewitter auf. Jetzt endlich empfangen wir einige wenige, aber sehr kräftige Windstöße, welche um 11 Uhr einer kräftigen Landbrise Platz machten, mit deren Hilfe wir vom Lande ab im nordwestlichen Cours steuerten.

Ein Sturm in der Sandwüste.

(Aus den Hamburger Nachrichten.)

In den ausgedehnten Ebenen des nordwestlichen Asiens, wo sich weder Baum noch Strauch findet und nur selten eine geringe Erhöhung dem in die unendliche Ferne sich verlieren-

den Blick einen Ruhepunkt bietet, so wie in den dortigen Sandwüsten werden die Reisenden oft von Stürmen heimgeführt, die, besonders im Herbst und Winter, bisweilen eine so furchtbare Gewalt erlangen, daß sie Menschen und Thiere niederwerfen und sie unaufhaltsam über die Fläche hinschleifen. Noch schlimmer aber, wenn die Betroffenen vom Sturm emporgehoben werden. Ihr Loos ist unfehlbar, zerschmettert zu werden.

Zum Glück verkünden sich die heftigsten Stürme vorher, und lassen den Bewohnern gewöhnlich noch Zeit, sich in Sicherheit zu bringen. Dann zeigt sich unter Menschen und Thieren erst eine wachsame Aufmerksamkeit und eine ängstliche Stille, die dann von dem wüthenden Treiben und Drängen unterbrochen wird, sobald die Zeichen der hereinbrechenden Naturerscheinung als untrüglich erkannt werden. Aus der Nähe und Ferne eilen die Heerden und die zerstreut weidenden Thiere herbei, legen sich nieder, und schließen sich so fest wie möglich zusammen, ohne Unterschied: Kameele und Schafe, Pferde und Rindvieh, so zahlreich sie immer vorhanden. Die Menschen bereiten sich, ihre Hütten niederzureißen und die Stäbe, Matten und Hausgeräthe so fest als möglich zusammenzubinden; andere haben während der Zeit Gruben gegraben, worin sich die Familien verbergen, wenn auf der Oberfläche der Widerstand nicht mehr möglich wird. So vorbereitet, kann man den furchtbaren Druck noch ertragen. Wo aber im rasenden Sturme eine Windesbraut aufwirbelt, da reißt sie ihre Opfer in Masse vom Boden empor, und führt sie mit zerbrochenen und zerstückten Gliedern auf ihrer tosenden Säule meilenweit in die Ferne hinaus.

Im Winter, bei eifriger Kälte und heftigem Schneegestöber, worunter sich die Augen krankhaft schließen, finden sich die zerstreuten Heerden nicht immer zusammen. Manche Hütte wird dann vom Sturme entführt, noch ehe es gelang, dieselbe niederzureißen. Die Menschen in ihren Vertiefungen und Gruben werden vom Schnee bedeckt, worunter sie, von der Kälte betäubt, in einen festen Schlaf versinken, aus welchem sie oft nie wieder erwachen. Doch findet hier in der Regel noch Rettung statt. Aber wenn das Unwetter ohne Vorbereitung auf der Sandwüste überkommt, den begräbt es unter schwerem Sand, und Tod ist die unvermeidliche Folge.

Auf den Ebenen, wo vor Jahrtausenden die Wogen des kaspischen Meeres sich weithin nach Norden erstreckten und die bis jetzt zum Theil den zahlreichen Heerden der mohamedanischen Hirtenvölker, der Kirgisen, üppige Gras- und Kräuterteiden bieten, häufte sich an verschiedenen Stellen durch die Kraft des Sturmes auf den ausgedehnten Flächen der sandige Meeresgrund so hoch, daß auch ein mildes Klima nicht mehr im Stande ist, diese Dünen mit Gras zu bekleiden. Die Kirgisen müssen die Strecken oft durchwandern, um die jenseits derselben liegenden Weideplätze zu erreichen. Während meines Aufenthaltes unter ihnen, erzählt Herr Kiese-wetter in seinem Tagebuch, wohnte ich selbst einige Zeit in der Nähe einer solchen Sandfläche in einer aus Lehm und unbehauenen Steinen erbauten Hütte. In der Umgegend

befanden sich mehrere Hirtenfamilien, zum Theil in ähnlichen Lehnhäuschen, größtentheils aber unter transportablen Zelten von rohen, künstlich ineinandergefügten Stäben unter baumwollenen Decken. Ich ritt öfters einige Stunden in die Sandwüste hinein und fand ein seltsames Vergnügen daran, mich von den vom Sturme gebildeten wellenförmigen Bergen und Hügelrn des zarten Sandes rings umgeben zu sehen, wie von einem Meere, welches im Augenblick der größten Erregung seine Gewalt ruhen läßt und es dem Wanderer erlaubt, einige Zeit trocknen Fußes über seine aufgebürmten Wellen dahinzueiln. Auf dem Sande sah ich oft eine Art Gidechsen mit Blitzesschnelle dahingleiten und vermittelst einer eigenen zitternden Bewegung ihres Körpers in den Sand versinken, um spurlos darunter zu verschwinden. Eines Tages, als ich mich von einem weitem Ausfluge heimkehrend auf dem Wege nach meiner Wohnung befand, bemerkte ich die Kinder eines meiner Nachbarn, einen Knaben und ein Mädchen, welche im Sande spielten. Der Knabe belustigte sich damit, auf die Gidechsen Jagd zu machen. Wo er wußte, daß sich eine unter dem Sande verborgen hielt, berührte er sie mit einem Stäbchen, welches er in den Sand steckte, worauf das Thier sogleich hervorkam, schnell entfloh, in einiger Entfernung aber wieder unter der Oberfläche verschwand. Eines von diesen Thieren, welches der Knabe verscheuchte, entfloh nicht sogleich, sondern lief der Gefahr entgegen, tauchte in den Sand, um einem dort verborgenen Gefährten, vielleicht einem Weibchen, ein Zeichen zu geben, worauf denn auch sogleich eine zweite Gidechse hervorkam und nun beide davoneilten. Ich ermahnte die Kinder, diese treuen Thierchen nicht ferner zu verfolgen, und setzte den Weg nach meiner Wohnung fort. Hier angekommen, traf ich meine Nachbarn, wie sie in ängstlicher Hast ihre Wohnzelte niederrissen, und erfuhr auf mein Befragen, daß wir einen Sturm zu erwarten hätten, welcher sich nach ihrer Meinung am äußersten Horizonte in einer dunklen Streifwolke verkündete. Für mein steinernes Häuschen hatte ich nichts zu besorgen. Ich eilte nach dem Zelte, wo die Eltern der Kinder wohnten, welche ich vor etwa einer Stunde in der Sandwüste verlassen hatte. Aber sie befanden sich auf den entfernten Weideplätzen ihrer Heerden, und weil alle Nachbarn mit der Vergung ihrer eignen Familien und ihrer Habe beschäftigt waren, so ritt ich selbst in die Steppe zurück, um den Kindern zu Hülfe zu kommen.

Die grasbedeckte Ebene hatte ich bald zurückgelegt, allein im Sande konnte ich meinem Pferde keinen raschen Schritt abgewinnen. Doch sah ich die Kinder bald; sie kamen mir weinend entgegen, denn sie hatten die herannahende Gefahr bemerkt und waren im Begriff ihrer Heimath zuzueiln. Mir schien die Gefahr noch gar nicht so nahe, auch hatte ich nur einen unvollständigen Begriff von der Größe derselben. Ich nahm bis jetzt nur eine beängstigende Schwüle wahr und einen besondern Druck von oben herab. Plötzlich aber wurde mein Pferd unruhig und meiner ferneren Leitung ungehorsam; es lief mit mir um einen Sandhügel herum und legte sich hinter demselben nieder. In einer Entfernung von einigen tausend

Schritten aber rückte eine wandelnde Mauer von Sand und Schutt, wie sie der tosende Sturm auf seinem Wege durch die Wüste aufgehürmt hatte, in furchtbarer Hast auf mein Versteck heran. Noch fühlte ich erst einige leise Rundbewegungen der Luft. Die Kinder waren höchstens 100 Schritte von mir entfernt, allein sie konnten mich nicht mehr erreichen. Ich selbst warf mich neben meinem Pferde zur Erde und wurde bald darauf unter den furchtbaren Druck des Sturmes mit Sand und Steinen förmlich überschüttet.

Nach einiger Zeit war der erste Windstoß vorüber, mein Pferd schüttelte sich aus dem Sand hervor. Allein der Sturm war noch heftig genug und die Luft dermaßen mit feinem Sand gefüllt, daß das Athmen kaum noch fortzusetzen blieb. Von den Kindern glaubte ich, sie müßten in meiner Nähe begraben liegen. Ich klopfte meinen Gaul, der auf der Kalmückenssteppe in seiner Heimath an ähnliche Erfahrungen gewöhnt schien, auf den Hals, rückte einigemal am Zügel und das treue Thier erhob sich. Wir drangen, mit dem Sturme kämpfend, vorwärts, um die Kinder in ihrer Noth zu unterstützen. Bei einem Versuch jedoch, meine Augen zu öffnen, waren dieselben sogleich mit Sand gefüllt. Ich versuchte also den durchdringenden Schrei nachzuahmen, den der Sohn der Steppe gellend in die weite Ferne zu schicken versteht, allein der heulende Sturm verschlang den Ton vor meinem Mund. Unter solchem Unwetter könnte auch eine Mutter ihr Kind nicht retten, und wenn es zu ihren Füßen mit dem Tode der Ersticken ränge.

An mein Pferd angeklammert, tappte ich noch eine Weile umher, nachgerade an meiner eignen Erhaltung verzweifelnd. Da fühlte ich mich plötzlich von den zitternden Händen des Mädchens erfaßt, und als ich mit der Hand umhertastete, fand ich auch den Knaben auf, welcher seine Schwester fest umschlingen hielt. Ich ließ die Zügel meines Pferdes los, hielt mich an den Riemen des Steigbügels und überließ unser Geschick der Leitung des Thieres, denn ein Mensch ist nicht im Stande, sich aus der sturmerregten Sandwüste herauszuhelfen.

Nach langem Kampfe, von dem fliegenden Sande und Steinen an Gesicht und Händen zerpeitscht, erreichten wir endlich die grasbewachsenen Ebenen, wo wir etwas freier athmen konnten, und bald darauf meine Wohnung. Die Kinder, welche ich für heute beherbergte, versanken, todesmüde, bald in einen festen Schlaf, und unser Retter, der Kalmückengaul, gab durch ein munteres Wiehern und Nicken mit dem Kopf sein Selbstbewußtsein zu erkennen, als ich ihn nach seiner Anstrengung so reichlich und festbar bewirthete, als es meinen Vorräthen nach irgend thunlich war.

Am andern Morgen hatte sich der Sturm etwas gelegt und die Eltern der beiden Geschwister waren in Todesängsten zurückgekehrt. Ihr Wohnzelt und Hausgeräthe hatte ihnen der Sturmwind allerdings entführt, aber sie trösteten sich gern über den Verlust, denn ihre Kinder fanden sie wohlbehalten in meiner Hütte.

Aus der Pariser Gaunermwelt.

Ein Ex-Notar aus der Provinz war „zu seinem Vergnügen“ nach Paris gekommen, und kaum hatte er die Freuden der Weltstadt zu kosten begonnen, als er schon Gelegenheit erhielt, einem industriellen Genie gegenüber vor dem Zucht-Tribunal das Folgende zu deponiren:

Ich hatte die Kunstreiter sehen wollen, aber keinen Platz mehr bekommen. Als ich, verdrießlich darüber, fortging, wurde ich von einem Herrn in der Tracht eines Stuzers mit den mich befremdenden Worten angeredet:

„Sie haben keinen Platz bei Ferdinand gefunden, mein Herr?“

„Ferdinand? was für einen Ferdinand?“

„Nun, der unter den Kunstreitern.“

„Ach nein, lieber Herr!“

„Um, da ist's Ihnen nicht besser ergangen, als mir; aber ich mache mir wenig daraus, denn ich habe gerade eine Aethersitzungs-Sitzung, wo ich mir die Zeit vertreiben kann. Wollen Sie mit? Ohne Umstände!“

Dies Anerbieten eines Mannes, welcher den höchsten Classen der Gesellschaft anzugehören schien, erfüllte mich mit Freude. Ich hatte von den Träumen gehört, die der Aether giebt, und ging eilig auf den Vorschlag ein. Nachdem wir eine halbe Stunde gegangen waren, machten wir vor einem Hause Halt, in welches der Herr eintrat, während er mich aufforderte, einen Augenblick draußen zu warten. Er kehrte schon nach wenigen Minuten zurück und sagte, daß die Sitzung auf den Wunsch einiger Fürsten, welche ihr beiwohnen wollten, auf den andern Tag ausgesetzt worden sei, setzte aber hinzu: „Sie sollen Nichts dabei verlieren. Kennen Sie Alexis?“

Ich erwiderte, daß ich von diesem Sonnambulen viel hätte reden hören, ohne ihn jedoch je gesehen zu haben.

„Nun denn, er ist mein vertrauter Freund, und ich will Sie ihm vorstellen.“ Mit diesen Worten faßte er mich unter den Arm und führte mich dem Bastillenplage zu, wo er vor einem Thorwege stehen blieb und, während er mich wieder warten ließ, in's Haus trat.

„Sie haben in der That Pech,“ sagte er, zurückkehrend, „Alexis ist mit dem Herrn Marcellus bei Alex. Dumas . . . Aber was schadet's? wir wollen Etwas genießen und dann sehen, was weiter vorzunehmen ist.“

Wir traten bei einem Traiteur ein, der aber eigentlich ein Schankwirth war, und worüber ich mich äußerte. Mein Begleiter beschwichtigte jedoch meine desfallsigen Scrupel mit der Bemerkung, es gehöre jetzt in Paris zum guten Ton, die Weinschänken zu frequentiren. Beim Nachtsisch begann mein Begleiter, der mich immer seinen Freund nannte, mir mit seinen Fingern, die er über seine Nase hielt, allerlei Zeichen zu machen, die ich übel angebracht fand und ihm dies auch erklärte. Da sagte er aber mit recht bedauerlicher Miene:

„O, wie schade! ich hatte Sie für ein Mitglied des Jockey-Clubs gehalten . . . Sie sehen ganz darnach aus.“

„Wie, sind Sie denn Mitglied?“ fragte ich ihn. Ich muß bemerken meine Herren, daß es stets mein sehnlichster Wunsch gewesen war, mich darin aufnehmen zu lassen, was ich denn auch gegen diesen Herrn erwähnte.

„Kann man Ihnen trauen?“ fragte er mich nun.

„Gewiß,“ antwortete ich.

„Und wollen Sie sich allen Proben unterwerfen, die man von den Clubisten verlangt?“

„Allen Proben.“

„Wohlan,“ sagte er da und begann leiser zu sprechen, „der Traiteur, bei dem wir uns befinden, ist der Hofmeister der Versammlung des großen Jockey-Clubs des Orients, und wir haben hier auf Kosten der Gesellschaft gespeist. Dies Gemach hier gehört mit zu den Aufnahmezimmern; sind Sie bereit, Alles mit sich vornehmen zu lassen, bei Allem, was Ihnen Außerordentliches begegnen mag, Ihre Fassung nicht zu verlieren?“

Ich erbot mich, dies zu beschwören. Darauf verband er mir die Augen, ließ mich Rock und Weste ablegen und stellte mich, unter der dringenden Anempfehlung, mich nicht vom Fleck zu rühren, in einen Winkel des Cabinets. Hiernach ging er fort und ich stand unbeweglich fast eine Stunde auf meinem Posten. Da hörte ich die Thür öffnen. Ich war entschlossen, Alles über mich ergehen zu lassen, und meinte, daß nun die Prüfung beginnen würde. In der That äußerte die Person, welche eintrat, sich verwundert über meine Stellung, verlangte Zahlung und nannte mich, als ich ruhig stehen blieb und Nichts erwiderte, einen Spitzbuben. Das war eine schwere Probe. Bald vereinte sich aber eine zweite Stimme mit der ersteren und schrie: „Aber das Silberzeug ist auch fort! Das sind sicher ein Paar Spitzbuben, die sich unter einander verstecken!“ Ich kehrte mich an alles dies nicht. Endlich wurde die Wache geholt und ich wurde abgeführt. Ich war noch immer der Meinung, daß dies bloße Prüfung sei, und erst nachdem ich die Nacht auf der Wache zugebracht hatte, sah ich ein, daß ein Gauner sein Spiel mit mir getrieben hatte. Ich gab meine Erklärung ab und führte den Beweis der Wahrheit dieser Thatsache. Ich verfuhr selbst so delicat, auch noch den Weinschänker zu bezahlen. Ich selber hatte meinen Rock und meine Weste, meine goldene Uhr, meinen Stock mit einem Platinaknopf, mein Niesfläschchen und meinen Sibushut eingebüßt.

So viel Komisches der, dem guten Provinzler gespielte Streich auch haben mochte, so faßte das keinen Spaß verfehlende Gericht ihn doch nur von der ernstern Seite auf und schickte das Industrie-Genie, das bei all' seiner Geriebenheit unklug genug gewesen war, sich erwischen zu lassen, auf zwei Jahre in's Gefängniß. (Pf.=Bl.)

Wunderbare Rettung eines Verschütteten.

In der Nähe von Lyon zu Cully wird ein neuer Brunnen gegraben, die Schwierigkeiten wegen des lockeren Erdreichs sind ungewöhnlich und bei einer Tiefe von ca. 36 Fuß

weichen die Planken und Bretter, und zwei Arbeiter, die gerade unten beschäftigt sind, werden verschüttet. Man beeilt sich zur Hülfeleistung, requirirt sofort aus Lyon Sappeurs und Ingenieurs (es war am 15. April) und macht sich so gleich an die Arbeit. Aber die Mühe ist groß; kaum hat man einige Fuß tief gegraben, so fällt wieder Alles zusammen, schon verzweifelt man an dem günstigen Erfolg, als man die Stimme des einen Arbeiters zu vernehmen glaubt; wie durch ein Wunder haben nämlich einige wenige Bretter Widerstand geleistet und eine Art Schuttdach gebildet über den Verschütteten, von denen der eine aber schon am folgenden Tage an den erlittenen Verletzungen gestorben ist. Beide Arbeiter sind bis an die Brust von Sand und Steinen eingekammert; der Lebende hat Kopf und Arme frei und man practicirt eine Oeffnung von oben bis zu ihm hinab, läßt ihm Speise und Trank zukommen und ermuntert ihn, den Muth nicht zu verlieren. Darauf wird sofort ein großartiges Rettungswerk eingerichtet; an verschiedenen Stellen wird erst senkrecht gegraben, um dann durch Seitengänge zu dem Unglücklichen zu gelangen, denn direct von oben herab ist nicht daran zu denken. Lofer Sand oder auch Felsen machen die Arbeiten fast unmöglich, ein Tag vergeht nach dem andern, ja eine ganze Woche verfließt und noch immer sitzt Giraud in seiner unterirdischen Gruft. Man denke sich den Zustand dieses Menschen! Neben ihm die schon in Verwesung übergehende Leiche seines Kameraden, dabei in jeder Minute die Möglichkeit einer völligen Verschüttung und eines gräßlichen Todes. Man läßt Chlorgas durch die Oeffnung hinab zur Reinigung der Luft, Tag und Nacht wird gearbeitet, die seltsam-schreckliche Geschichte wird bekannt und in weiteren Kreisen verbreitet, die Zeitungen bringen sie nach Paris. Die Kaiserin wird auf das Lebhafteste gerührt, telegraphische Depeschen beauftragen in ihrem Namen den Cardinal-Erzbischof von Lyon, dem Unglücklichen die Theilnahme der Majestäten zu bringen, alle Notabilitäten der Stadt ziehen hinaus nach Scully, hohe Damen lassen Messen für ihn lesen, die Kaiserin erhält Morgens und Abends Nachricht von dem Stand und dem Fortschreiten der Rettungsarbeiten, Giraud ist mit einem Worte Märtyrer des Tages geworden. Schon ist man ihm auf weinige Meter nahe gekommen, als Alles zusammenstürzt und die muthigen Retter selbst in Lebensgefahr gerathen. Aber man hat doppelt und dreifach zugleich graben lassen und wendet sich nun mit erneuter Hoffnung und Kraft auf die entgegengesetzte Seite. Schon ist die zweite Woche verlossen; Giraud lebt noch immer, ein Räthsel für alle Welt, daß Niemand begreift, aber er lebt, ist und trinkt, antwortet auf alle Fragen, giebt genaue Schilderung von seinem Zustande, der täglich dem Publikum durch die Zeitungen mitgetheilt wird. Die seltsamsten Epitoden bezeichnen außerdem diese entsetzliche Leidensgeschichte; hier nur kurz ein Zwischenfall von vielen: der Gensdarm Bertram spricht von oben in den Schlund hinab, um sich nach Giraud zu erkundigen. Dieser wird von der Stimme wunderbar getroffen, beide Männer kennen einander nicht,

haben einander nie gesehen und dennoch entspinnt sich so gleich unter ihnen das innigste Freundschaftsverhältniß. Giraud will nur Bertram's Stimme hören und dieser stellt ein Schilderhaus dicht über die Gruft und bleibt dort zehn Tage und zehn Nächte in ununterbrochenem Verkehr mit seinem neuen Freunde. Hütten und Zelte werden außerdem auf dem verhängnißvollen Plage errichtet, die ermüdeten Arbeiter, von frischen Soldaten abgelöst, bilden ein Vivouaf, und die Civil- und Militairbehörden von Lyon halten die Ordnung aufrecht, und sorgen für stets erneute Thätigkeit der Arbeiter. Schon geht das Gerücht von Subscriptionen, die dem Unglücklichen 1000 Francs für jeden Leidenstag zusichern, man bringt ihm diese Nachricht, er betet und weint. Am 20sten Tage, den 4. Mai, in der Morgenstunde, feierte denn endlich die Humanität ihren schönsten Triumph, man erreichte den Verschütteten und brachte ihn wieder hinauf auf die Oberwelt, dem Licht, dem Leben zurück. Der Zustand Girauds ist vor der Hand nicht weiter gefährlich, der Unterkörper, der ja wochenlang in Schutt vergraben gewesen, ist durch die starke Bekleidung hinreichend geschützt worden, im Uebrigen befindet er sich wohl. Seiner gesunden kräftigen Natur hat er wohl am meisten seine Erhaltung zu danken; hundert Andere wären auf seinem Plage umgekommen. Für sein ganzes übriges Leben ist begreiflich auf das Glänzendste gesorgt, so daß ihm später, wenn ihm keine körperlichen Leiden zurückbleiben, das schreckliche, fast ungläubliche Ereigniß als ein Glück erscheinen dürfte. (H. C.)

Henriette Sonntag.

Die Post aus Amerika brachte mit der Nachricht von der Verbreitung und dem heftigen Auftreten der Cholera in Mexiko, zugleich die Trauerkunde von dem Ableben der berühmten Sängerin Henriette Sonntag, Gräfin Roffi, welche gleichfalls ein Opfer der Krankheit geworden ist. Was Henriette Sonntag im Gebiete der Kunst Wunderbares, ja fast Unerreichtes leistete, durch den Zauber ihrer Stimme, durch ihre unendliche Fertigkeit, welche sie ihren größten Fachgenoffinnen, einer Catalani, Scheckner, Pasta, Malibran, Garcia, Lind u. A. zur Seite stellte, das haben tausend berühmte Federn in allen Ländern anerkannt, in welchen sie in ihrer Glanzperiode und nach einer Jahre langen Pause in unverkürzter Vollendung, an welcher die Zeit spurlos vorübergegangen war, ihr seltenes Talent entfaltete. Selten und eigenthümlich, wie ihre Begabung, war ihr Lebenslauf und ihr Charakter, der erhaben über alle Verläumdungen, sich in einem wahrhaft heroischen Lichte gezeigt und bis zuletzt erhalten hat. Der uns hier vergönnte Raum ist zu kurz, um ein ausgeführteres Bild dieses wechselvollen und wunderbaren Lebens zu geben, welches von den bescheidensten Anfängen und den niedrig gelegenen Stufen eines Künstlerlebens sich schnell zu einer der ersten Stellungen der aristokratischen Sphären erhob — um von hier in edler Entsagung zu dem Künstlerleben, aber auch zu dem vollsten Künstler-

ruhig, zu einer durch eigene Kraft und Selbstständigkeit bereiteten, nicht minder hochgeachteten Stellung zurückzukehren, aus welcher die gefeierte Berühmtheit ein unerwarteter Tod im kaum erreichten Mittag ihres Lebens abrufte!

Henriette Sonntag war am 13. Mai 1803 in Koblenz geboren. Ihre Eltern waren Schauspieler, und namentlich ihr Vater ein beliebter Komiker. Im Jahre 1811 kam sie mit ihrer Mutter nach Darmstadt, wo sie bereits im „Donauweibchen“ durch die Schönheit ihrer Stimme, wie durch ihre Naivetät allgemeines Aufsehen erregte. Dies steigerte sich noch, als sie im achten Jahre schon eine feste Stimme erlangt hatte, ein Umstand, der den Vorstand des prager Conservatoriums veranlaßte, die junge Sonntag bereits im 11ten Jahre in ihre Anstalt aufzunehmen und schon im 15ten, bei der Erkrankung der ersten Sängerin, als Prinzessin in „Johann von Paris“ auftreten zu lassen. Unter Angst und Thränen unternahm sie den Versuch, welcher ihr einen, für ihre ganze Zukunft entscheidenden Triumph bereiten sollte. Der Kapellmeister Triebensee, der Pianist Pirix und die Singlehrerin Czyska übernahmen nunmehr ihren Unterricht und die berühmte Fodor-Mainville ihre weitere Ausbildung in Wien. Von dort begab sie sich 1824 nach Berlin, wo sie die Directoren des eben gegründeten Königsstädtischen Theaters engagirt hatten. Was sie hier gewesen — lebt bei den Zeitgenossen noch in zu lebendiger Erinnerung, als daß es eines weiteren Hinweises bedürfte! Man engagirte sie von hier nach Paris, wo sie unter steigendem Beifall nur kurze Zeit sich aufhielt, inbessen einen dreijährigen Contract abschloß, der nach Erfüllung ihrer am Berliner Hoftheater eingegangenen einjährigen Verpflichtung im Jahre 1827 angetreten wurde. Ihre letzte Kunstreise wollte sie 1830 durch Europa und zwar nur als Concerisängerin unternehmen, in Berlin machte sie jedoch eine Ausnahme und beschloß hier am 19. Mai 1830 ihre dramatische Laufbahn mit der Vorstellung des „Semiramis“ von Rossini. 21 Jahre lebte sie an der Seite ihres Gatten, des Grafen Rossé, eines geschätzten sardinischen Diplomaten, an den ersten Höfen Europa's, wo ihr Gatte als Gesandter und sie mit ihm Zutritt in alle Hofkreise hatte. Auch hier hatte sich Henriette Sonntag die allgemeine Hochachtung und Verehrung erworben, während sie ihre wunderbaren Gaben nur in diesen höchsten Kreisen entfaltete. Familienverhältnisse nöthigten den Grafen, seinen Abschied zu fordern und in das Privatleben zurückzutreten. — Dieser Umstand hatte die lang Entbehrte der Kunst wiedergewonnen, welche sie unverändert in dem Vollbesitz ihrer Mittel wieder fand. Wiederum jauchzten ihr die Triumphe an den ersten Bühnen Europa's zu und es darf ja nur erwähnt werden, daß die Berliner vor wenigen Jahren massenweis nach Dessau und Leipzig wallfabrieten, um die oft Bewunderte wieder zu sehen und sie unverändert wieder zu finden. Die neue Welt ward nunmehr die letzte Zeugin ihrer Wirksamkeit, sie fand auch hier den alten Ruhm. Nachdem sie im vergangenen Jahre durch einen Zufall vom Ertrinken errettet wurde, erlag sie nach eben vollendetem 49. Lebens-

jahre am 17. Juni d. J. in Merito der Cholera, nach sechstägigem Krankenlager, dessen Beginn sie am 11ten verhinderte, als Lucrezia Borgia aufzutreten. Sie wurde unter außerordentlicher Theilnahme bei der Kirche von San Fernandez bestattet. Die Geschichte der Kunst wird ihren Ruhm und ihren Namen den ersten Größen beigesellt bewahren!

Ein Wort über Menschenhaare.

Menschenhaare bilden einen werthvollen Handelsartikel. In England werden deren jährlich nicht weniger als 11,000 Pfd. vom Auslande — meistens aus Frankreich — eingeführt. Der Werth des Artikels richtet sich zwar nach der Qualität, aber nicht weniger nach der Farbe der Haare, und diese läßt sich größtentheils in geographische Landstriche einteilen. Die hellfarbigen, blondhaarigen Menschenrassen findet man meistens nördlich vom 48. nördlichen Breitengrade, d. h. um nur von Europa zu sprechen, in England, Holland, Belgien, Norddeutschland, einem großen Theile von Rußland und Scandinavien. Die schwarzhaarigen Menschenrassen der sonnigen südlichen Länder reichen bis zum 45. nördlichen Breitengrade herauf, während die Haare der Einwohner des Landstrichs zwischen dem 45. und 48. Grad eine zwischen schwarz und blond in der Mitte liegende Haarfarbe haben, die sich bald dieser bald jener mehr nähert, in der Regel jedoch pflegen sie braun zu sein. Es giebt freilich viele Ausnahmen von dieser allgemein aufgestellten Regel, denn die keltische Race in Irland und nun die Bewohner der Normandie im nördlichen Frankreich haben schwarze Haare, trotz ihrer geographischen Lage, während der goldschimmernde Haarschmuck der Venetianerinnen einen auffallenden Contrast zu dem rabenschwarzen Haare der sonstigen Uferbewohner des Mitteländischen Meeres bildet. Durch chemische Untersuchungen hat man ermittelt, daß die Farbe der Haare von einem flüssigen Farbstoffe, welcher sich in der Haut des Menschen absondert, bedingt wird; und was die Substanz, Structur und chemische Beschaffenheit des Haares betrifft, so findet sich wenig Unterschied zwischen diesem und der Haut selbst, oder zwischen Haut und Horn, oder zwischen Horn und Schuppen, oder zwischen Schuppen und Nägeln, oder endlich zwischen Nägeln und Federn. Und in der That, alle diese sind nur Modificationen einer und derselben Sache. Unsere schönen Leserinnen dürften mit Erstaunen vernehmen, daß wenn ihr Canarienvogel mit seinem Schnabel seine Federn putzt und zurechtputzt, er chemisch mit diesem ihm von der Natur gegebenen Instrument genau dieselbe Einwirkung auf das chemisch ähnliche Material macht, als wenn sie von ihrer Kammerjungfer ihre seidenen Locken mit dem Kamme ordnen lassen.

Es giebt in der Natur wenige Gegenstände, die unzerstörbarer sind, als Menschenhaare. Man hat beim Desinen der Mumienfärge in Aegypten deren gefunden, die nachweislich

mehrere Tausend Jahre dort gelegen haben müssen, und dennoch ihre ursprüngliche Kraft und Farbe noch besaßen.

Der Markt für Menschenhaar würde schlecht bestellt sein, wenn er vom zufälligen Abfall unserer Haare abhinge. Es muß vielmehr eine regelmäßige Ernte stattfinden, der man zu einer bestimmten Zeit entgegensehen kann. Und so wie es im Handel verschiedene Märkte für grünen und schwarzen Thee, und für weißen und schwarzen Pfeffer giebt, ebenso findet man einen Markt für hellfarbige, einen andern für dunkle Haare. Das nach England gesandte schwarze Haar kommt größtentheils von der Bretagne und dem südlichen Frankreich und ist meistens sehr weich und glänzend. Das blonde Haar kommt aus Deutschland, wo es von den Agenten einer holländischen Gesellschaft gesammelt wird, die jährlich eine Reise durch die deutschen Staaten machen. Der Geschmack ist ebenso veränderlich wie die Mode, denn vor 40 Jahren wurde das blonde Haar der deutschen Mädchen in England mehr gesucht als jetzt und es gab eine besondere Art mit einem eigenthümlichen goldenen Schimmer, die wegen ihrer Seltenheit mit 9 engl. Schilling (circa 3 Rbl. S.) per Unze bezahlt wurde. Jetzt wird das schwarze Haar aus Frankreich am meisten gesucht und am theuersten bezahlt. Der Haarbändler untersucht die Waare auf das genaueste vor dem Kaufe. Ein guter englischer Kenner unterscheidet an der Farbe, am Glanze, an der Länge und selbst am Geruch der Haare deren Nationalität. Selbst von inländischem Haare weiß er, ob es aus England, Schottland, Irland oder Wales herkommt.

Der französische Haarmarkt bietet viele Merkwürdigkeiten dar. Erstens ist der Umsatz sehr bedeutend, denn er beträgt jährlich mehr als 200,000 Pfd. Es giebt mehrere Engros-Häuser in Paris, die im Frühjahr die Bretagne von ihren Agenten bereifen lassen. Sie treten anscheinend als Hausfrer auf und führen mit sich ein Assortiment von Bändern, Spigen, Halstüchern, Seidenzeug, Taschentüchern, Ringen, Armbändern, Ohrringen u. Der Jahrmarkt im Dorfe ist die Erntezeit dieser Agenten. Sie kaufen den Mädchen ihr Kopfhaar für eine seidene Schürze oder ein Halstuch ab. Ein englischer Tourist, Hr. Trollope, besuchte einen solchen Jahrmarkt zu Collene in der Bretagne, und giebt eine umständliche Beschreibung von den Operationen der Haarkäufer, die ihm mehr aufstießen, als irgend etwas Anderes. In verschiedenen Theilen des bunten Gewüchs der wogenden Menschenmassen fand er nicht weniger als vier solcher Haarbändler und beobachtete ihr Treiben, wie sie mit den Mädchen um ihr schönes langes Haar feilschten. An einer Stelle standen mehre Mädchen zusammen und warteten, um sich ihr schönes Haar abschneiden zu lassen. Sie hielten ihre Mützen in der Hand, die Haare waren gelöst und reichten weit über die Taille hinab. Einige Operateurs waren Männer, andere Frauen, beide aber hatten einen großen Korb neben sich stehen, in welchen sie das abgeschnittene Haar warfen, nachdem sie erst jede Sorte für sich zusammengebunden hatten. Was die persönliche Erscheinung dieser Landmädchen betrifft, so

darf man behaupten, daß sie nicht viel dabei verlieren, denn in jenem Theile Frankreichs ist es Sitte, daß die Frauen eng anschließende Mützen tragen, wodurch das Haar vollkommen bedeckt wird, so daß Niemand wissen kann, ob sie langes oder kurz abgeschchnittenes Haar tragen. Ein solcher Schopf wird gewöhnlich mit 1 bis 2 Fr. bezahlt; höchstens giebt der Händler 4 bis 5 Fr., für ein außerordentlich schönes Kopfhaar, welches gewöhnlich $\frac{3}{4}$ bis 1 Pfund wiegt. Durch Sortiren und Reinigen u. steigt der Werth des Artikels, so daß der En-gros-Preis von Menschenhaar zwischen 40 und 80 Fr. per Pfd. je nach Qualität und Farbe schwankt.

Die Spinne.

„Pui Spinne!“ hört man oftmals die Leute ausrufen, wenn sie ihren Ekel oder Unwillen kundgeben wollen. So nach ist die arme, kleine und unschuldige Spinne an des Teufels Stelle getreten, den man sonst unter gleichen Umständen ausrief. Damit jedoch thut man der Spinne ein offenbares Unrecht und namentlich versündigt sich das schöne Geschlecht an ihr, welches in der Regel der Spinne bitterste Feindin zu sein pflegt. Wer sonst als die Spinne hat den Frauen das Strumpf-, Hütel- und Filetstricken gelehrt? Wer sonst als sie dem Fischer und Seiler gezeigt, wie man Netz und Seile fertigen solle? Selbst der Zimmermann, welcher die Dachsparren mit Dachlatten übernagelt, scheint bei ihr in die Lehre gegangen zu sein! Man zählt gegenwärtig 1000 verschiedene Arten von Spinnen. Ob es wohl unter den 1000 Will. Menschen, welche den Erdboden bewohnen, 1000 Armeen giebt, deren Krieger durch Größe, Gestalt, Farbe, Zeichnung, Bekleidung und Ausrüstung eben so wesentlich von einander sich unterscheiden wie die Spinnen? Diese könnte man, im Gegentheile zu den Straßen- und Seeräubern, Lufttäuber oder auch Luftfischer nennen, welche alle Wege, Derter und Schliche genau kennen, wo reichliche Beute zu erhaschen ist. An sonnigen Dertern, in stillen Winkeln, zwischen Fenstern, Thüren und Zuglöchern spinnt und spannt sie ihr feines, kunstvolles, fast unsichtbares Netz aus, das nach den Regeln der vollkommnen Baukunst gefertigt ist. Gleich dem ungarischen Topfstricker trägt die Spinne ihr sämmtliches Handwerkszeug, ihr Spinnrad, ja sogar ihr Spinnmaterial bei sich. Jeder ihrer acht Füße ist ein Kunstwerk des Schöpfers, versehen mit Kämmen, Bürsten, Haken, Griffeln und gezähnten Borsten; ihr Rücken dagegen das Lochbret, durch dessen zahlreiche Oeffnungen sich die Fäden herausspinnen: ihr eigener Körper endlich das Drehrad, durch dessen Bewegungen sich die vielen einzelnen Fäden zu einem einzigen verbinden. Während der menschliche Seiler seinen Hanf in der Schürze vor sich trägt und solche wiederholt füllen muß, bestzt die Spinne ihre Flachs- und Hanfkammer, die unerlöschlich ist, in sich selbst. Welcher Seilermeister vermöchte es der Spinne nachzuthun, welche die von ihr gefertigten Seile wieder verzehren und in sich bergen kann, sobald sie solches für nöthig erachtet? Eben so kunstgerecht wie der Zimmermann, wenn

er beim Aufrichten eines Dachstuhl's mit den Hauptbalken den Anfang macht und mit dem Aufnageln der Dachlatten endigt, oder wie der Schiffbauer, welcher zuerst den Kiel legt, spannt die Spinne zunächst die Hauptstützen ihres Gewebes auf. Auf welche Weise aber gelangt die Spinne bei ihrem Netzbaue von einem Thürpfosten nach dem anderen, oft eine Elle weit und darüber auseinander stehenden, der oben oftmals nicht durch einen Querbalken mit jenen verbunden ist? Vermag sich das kleine Thier so weit hinüber zu schnellen oder läuft es mit dem nachgeschleppten Faden hinab auf den Fußboden und den anderen Pfosten wieder herauf? Wie aber kann sie den Faden, der unterwegs an manchem Hindernisse hangen geblieben sein dürfte, so weit wieder kürzen und straff anspannen, als es nöthig ist? Wie flink, gleichmäßig und fest die Spinne die engen Maschen zwischen den Netzbalken anknüpft! Wie sie in dem Winkel, wo sie listig auf ihre Beute lauert, auch die leiseste Bewegung ihres Netzes fühlt und rasch auf ihren zapfelnden Gefangenen losseilt, um ihn, geschickter als ein Kerfermeister, mit unaufsöblichen Banden zu fesseln! So dünn auch die Fäden eines Spinnnetzes sind, so vermag dennoch die größte Kreuzspinne daran hin- und herzuklettern, ohne daß das Gewebe zerreißt. Jeder, an sich schon haarfeine Faden ist aus mehr wie 30 Fäden zusammengedreht! Daß die Spinne ein richtiger Wetterprophet ist, weiß Jedermann. Drohet Sturm, so verfährt sie genau wie der erfahrene Seefahrer, welcher dann die Segel einreißt und dem Sturme so wenig wie möglich Leinwand darbietet. Die Spinne dagegen löset die Hauptbalken ihres Netzes auf zwei oder drei Seiten, damit es im Winde yflege und dadurch vor der gänzlichen Zerstörung bewahrt bleibe. So beugen sich die schlanken, schwachen Halme unter dem über sie hinausgehenden Winde, um sich später wieder unbeschädigt aufzurichten, während die stolze, trotzbetende Eiche entwurzelt niederschmettert. Ist das Unwetter vorüber, so hat die Spinne nichts Eiligeres zu thun, als ihren Bau wieder in Ordnung zu bringen und jede Beschädigung flink auszubessern. Gewiß hat der Leser schon die kleine, farminrothe Spinne gesehen, welche, wie nur ein Pünktchen, auf ihren winzigen, mit bloßen Augen gar nicht erkennbaren Füßen durch die Welt pilgert. Auch sie hat der Schöpfer eben so reich ausgestattet als die handtellergroße Spinne in Surinam. Vielleicht wissen aber nicht alle meine Leser, daß die Spinne, gleich einer Dame, ihre Toilette macht, ihre Kleidung und Wäsche, ja selbst ihre Strümpfe und Schuhe wechselt. Das thut sie, sobald ihr Kleid zu eng oder alt geworden ist. Ein solches Umkleiden ist für die Spinne, welche keine behelfende Kammerjungfer besitzt, mit großer Anstrengung verbunden, zu welcher noch Scham und Angst sich gesellen, beobachtet sie dabei ein menschliches, profanes Auge. Solche abgelegte Spinnenkleider sieht man oftmals an Bretwänden hängen und mancher Mensch hält sie irrthümlich für vertrocknete oder gestorbene Spinnen. Der Spinne letztes Geschäft besteht in der zärtlichen Sorge um ihre Nachkommenschaft, die sie, in Eiform und in einen gesponnenen, warmen Beutel gefüllt, irgend einem ruhigen, geschützten Winkel,

einem Bretstück oder einem Baumloche anvertraut. Diese Sorge ist um so rührender, als die Spinne ihre Kinder nie wieder zu Gesicht zu bekommen pflegt. Gleichwie die Memnonssäule erklang, berührte sie der Morgensonne erster Strahl: so rührt sich's auch im Spinnenbeutel, sobald die warme Frühlingssonne darauf scheint. Dann dehnen sich die erst dicht aneinander gereihten Maschen weiter und weiter aus und in dem luftigen Gewebe klettern, spielen und jagen sich fröhliche Spinnenkinder umher, die nicht für die nächste Stunde, geschweige für den andern Tag sorgen und dennoch nicht verderben.

Schließlich noch die Bemerkung, daß der berühmte Gelehrte Kalande keinen größern Leseerbissen kannte als die fälschlich für giftig ausgeschrieene Spinne! G. N.

Miscelle.

Joseph II. reiste — so erzählt die Frau von Oberkirch — unter dem Namen eines Grafen von Falkenstein. Da er Stuttgart berühren sollte, bot ihm der Herzog von Württemberg sein Schloß zur Wohnung an; der Kaiser dankte und ließ sagen, er wolle im Gasthaus wohnen. Da befahl der Herzog in Stuttgart allen Gastwirthen, die Schilder abzunehmen und ließ ein großes Schild vor dem Schloßthore aufhängen mit dem Wappen von Oesterreich und den Worten: „Gasthof zum Kaiser Joseph II.“ Dieser Einladung konnte der Kaiser nicht widerstehen. Als er im Schlosse abstieg, empfing ihn der Herzog in der Kleidung eines Gastwirths; die vornehmsten Personen hatten ihre Stellen in den verschiedenen Zimmern eingenommen und spielten ihre Rollen sehr gut. Die schönsten Frauen waren mit den Mützen und Schürzen der Stubenmädchen herausgeputzt, die Cavaliere als Kellner verkleidet. Der Kaiser ging auf den Scherz ein, welcher auf anmuthige Weise durchgeführt ward. Erst am anderen Tage wurde die Verkleidung abgelegt; der Kaiser blieb mehrere Tage und die Feste begannen. Die Abreise des Kaisers war nicht minder sonderbar. Als sein Wagen vorfuhr, sah man einen Postillon auf das Pferd steigen, dessen abgetragener Rock und schmutzige Stiefeln dem Kaiser aufstießen. „Dieser,“ sagte er lachend, „ist kein Schmeichler und hat seinen Sonntagsrock nicht angezogen. Er ist gewiß ein Trunkenbold und wir wollen ihm ein gutes Trinkgeld geben.“ Der Postillon führte aber die Pferde mit großer Geschicklichkeit und fuhr sehr schnell. „Ich möchte wohl solch' einen Menschen in meinen Ställen haben,“ sagte der Kaiser. Als an der ersten Station Se. Majestät nun dem Postillon ein klingendes Andenken geben wollte, benachrichtigte man ihn, daß es der Fürst * * sei, der ihn selbst mit seinem Postzug gefahren habe. Der Kaiser fand den Einfall gut und dankte dem Fürsten freundlich. „Die Nachahmung war vollkommen,“ sagte er, „hätte ich Sie indeß näher beobachtet, so würde ich doch die Verkleidung entdeckt haben, denn Sie haben gar nicht gestucht.“ (3.)

Anzeige

der ankommenden Posten bei dem Kurl. Gouv. Postcomptoir zu Mitau bei gutem Wege.

Die Extrapost aus dem Auslande Sonntags, Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends Abends.

Die schwere Post aus St. Petersburg Sonntags und Donnerstags Abends.

Die leichte Post aus St. Petersburg Montags und Freitags Morgens.

Die Extrapost aus St. Petersburg Sonntags, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends Abends.

Die schwere Post aus Taurroggen, Wilna und Schaulen Dienstags und Freitags Morgens.

Die leichte Post aus Taurroggen Montags u. Donnerstags Mittags.

Die Post aus Memel, Polangen, Libau, Windau, Goldingen, Hasenpoth, Schruden und Frauenburg Sonntags und Mittwochs Abends.

Die Post aus Tuckum und Bauske Sonntags und Donnerstags Abends.

Die Briefe aus Jakobstadt, Friedrichstadt und Illurt gehen mit den leichteren und schwereren Posten aus St. Petersburg ein.

Plätze für Reisende von Mitau aus, wenn die Posten leer eintreffen.

Leichte Post nach St. Petersburg am Montag und Donnerstag Mittags: Vier Plätze à 25 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.; am Donnerstag können leere Plätze nach St. Petersburg in Mitau besetzt werden, am Montag aber einzig und allein in Riga.

— — — Taurroggen am Montag und Freitag Morgens: Vier Plätze à 7 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.

Schwere Post nach St. Petersburg am Dienstag und Freitag Morgens: Zwei Plätze à 15 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.; am Dienstag können leere Plätze nach St. Petersburg in Mitau besetzt werden, am Freitag aber einzig und allein in Riga.

— — — Taurroggen am Sonntag und Donnerstag Abends: Zwei Plätze à 5 Rub. S. M., Freigepäck 20 Pfd., Uebergewicht 5 Kop. S. pr. Pfd.

Der Illurtische Fuhrmann fährt

am 1sten und 16ten jedes Monats aus Illurt nach Mitau, und am 5ten und 20sten aus Mitau nach Illurt.

In der Postkutsche zwischen Mitau und Tuckum,

von Mitau Dienstag 4 Uhr Nachmittags und Sonnabend 6 Uhr Morgens,

von Tuckum Sonntag und Donnerstag Mittags, — sind für 7 Personen Plätze à 1 Rub. 50 Kop. S.

Diligenzen zwischen Mitau und Riga

werden an beiden Orten täglich, um 8 und 9 Uhr Morgens und um 4 und 5 Uhr Nachmittags, abgefertigt. Transporte und Frachten werden jeden Abend spedirt.

Zeit der Annahme der Korrespondenz im Mitauischen Gouvernements-Postcomptoir.

Sonntags Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe, Privat- und Kronspacken, so wie ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Gouvernements: Romno, Wilna, Grodno, Minsk, Wolhynien, Podolien, Kiew, Tschernigow, Poltawa, Cherson, Charkow, Besarabien, Jekaterinoslaw, Laurien, Grusien, Kaukasien, dem Lande der donischen Kosaken, dem Zarthum Polen und dem Auslande; — leichte Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe und Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Astrachan, Wladimir, Wologda, Woronesch, Wjätka, Kasan, Kaluga, Kostroma, Kursk, Moskau, Nowgorod, Nischnij-Nowgorod, Denezk, Drel, Drenburg, Pensa, Perm, Rjasan, Saratow, Simbirsk, Tambow, Twer, Zula, Jaroslaw und den sibirischen Gouvernements, nach Finnland, Schweden und Norwegen; nach Witebsk, Mohilew und Smolensk, wie auch nach Jakobstadt, Friedrichstadt und Illuxt.

Montags Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: schwere Geldsendungen und Privat- und Kronspacken nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Wologda, Kostroma, Nowgorod, Denezk, Twer und Jaroslaw, nach Finnland, Schweden und Norwegen; — Geldsendungen, Dokumente und Privat- und Kronspacken nach ganz Kurland und Memel; — ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Städten: Tuckum, Bauske, Talsen, Schaulen, Tauroggen und nach den Gouvernements: Livland, Esthland, St. Petersburg und Ddessa, und nach dem Auslande (über Tauroggen und Ilisit).

Dienstags Vormittags von 8 bis 12 Uhr: ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach Doblen, Bächhof, Frauenburg, Schründen, Goldingen, Windau, Hasenpoth, Libau, Polangen und Memel.
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr dergleichen Korrespondenz nach Riga, St. Petersburg, Ddessa, Moskau, den auf dieser Tour belegenen Städten, allen hinter Moskau belegenen Gouvernements, nach Finnland, Schweden und Norwegen.

Mittwochs Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: leichte Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe und Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Astrachan, Wladimir, Wologda, Woronesch, Wjätka, Kasan, Kaluga, Kostroma, Kursk, Moskau, Nowgorod, Nischnij-Nowgorod, Denezk, Drel, Drenburg, Pensa, Perm, Rjasan, Saratow, Simbirsk, Tambow, Twer, Zula, Jaroslaw, den sibirischen Gouvernements, Finnland, Schweden und Norwegen; nach Witepsk, Mohilew und Smolensk, wie auch nach Jakobstadt, Friedrichstadt und Illuxt; — ordinaire Korrespondenz nach Schaulen, Tauroggen, Ddessa, Grusien, Kaukasien und nach dem Auslande (über Tauroggen und Ilisit).

Donnerstags Nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe, Privat- und Kronspacken, so wie auch ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach den Gouvernements: Livland, Esthland, Witebsk, Mohilew, Smolensk, Romno, Wilna, Grodno, Minsk, Wolhynien, Podolien, Kiew, Tschernigow, Poltawa, Cherson, Charkow, Besarabien, Jekaterinoslaw, Laurien, Grusien, Kaukasien, dem Lande der donischen Kosaken, Zarthum Polen und nach dem Auslande; — nur schwere Geldsendungen, Privat- und Kronspacken nach den Gouvernements: Pleskau, St. Petersburg, Archangel, Astrachan, Wladimir, Wologda, Woronesch, Wjätka, Kasan, Kaluga, Kostroma, Kursk, Moskau, Nowgorod, Nischnij-Nowgorod, Denezk, Drel, Drenburg, Pensa, Perm, Rjasan, Saratow, Simbirsk, Tambow, Twer, Zula, Jaroslaw, den sibirischen Gouvernements, Finnland; nach Witepsk, Mohilew und Smolensk; — Geldsendungen, Dokumente, rekommandirte Briefe, Privat- und Kronspacken nach ganz Kurland und Memel; — ordinaire Korrespondenz nach St. Petersburg, Tuckum, Bauske und Talsen.

Freitags Vormittags von 8 bis 12 Uhr: ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach Doblen, Bächhof, Frauenburg, Schründen, Goldingen, Windau, Hasenpoth, Libau, Polangen und Memel.
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr: dergleichen Korrespondenz nach Riga, St. Petersburg, Ddessa, Moskau, nach den auf dieser Tour belegenen Städten, allen hinter Moskau belegenen Gouvernements, nach Finnland, Schweden und Norwegen.

Sonnabends Nachmittags von 4 bis 6 Uhr: ordinaire Privat- und Kronspkorrespondenz nach Riga, St. Petersburg, Ddessa, Moskau, nach der auf dieser Tour belegenen Städten, allen hinter Moskau belegenen Gouvernements, Finnland, Schweden, Norwegen, Schaulen, Tauroggen und nach dem Auslande (über Tauroggen und Ilisit).

Außerdem findet die Annahme der ordinären Korrespondenz nach Riga, täglich zu einer jeden Zeit statt. — Die Ausgabe der Baarschaften, rekommandirten Briefe und Päckchen, wird täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, von 8 bis 12 Uhr Vormittags bewerkstelligt.

Allerhöchst bestätigte Taxe der Affecuranz- und Porto-Steuern für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden Gelder, Pakete und Briefe.

Nach dieser Taxe sollen zehn Kopeken Silber pr. Loth Gewicht erhoben werden für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden: 1) einfachen Briefe; 2) Briefe mit Geld, z. B. mit Assignationen, mit Billeten der Depositen-Casse und des Reichsschatzes, mit Creditscheinen, mit Gold-, Platina- und Silber-Münze, und mit Depositen-Billeten der Polnischen und der Finnländischen Bank; 3) Briefe mit unbeschriebenem Stempel-Papier oder kleinen Gold- und Silber-Sachen; 4) ausländische Briefe, außer dem ausländischen Porto; 5) Päckchen mit kostbaren Sachen, wenn sie weniger als ein Pfund wiegen — für jedes Loth, wenn sie aber ein Pfund oder mehr wiegen — für jedes Pfund; und 6) für die in Päckchen oder Tännchen zu versendende Münze. 7) Für verasscurirte Briefe aber mit Billeten der Credit-Anstalten, Wechseln, Schuldbriefen und anderen auf Stempel-Papier geschriebenen Documenten, so wie auch mit Geld- und Documenten in einem Pakete, — sollen 20 Kop. S. für jedes Loth an Gewicht erhoben werden.

Anmerkungen: a) Für die Zurücksendung der im 2ten, 3ten, 5ten, 6ten und 7ten Punkte bezeichneten Correspondenz an den Absender, oder für weitere Versendung derselben an den Empfänger, wenn dessen Aufenthaltsort bekannt ist, soll eine gleiche Porto-Summe, wie für die anfängliche Absendung erhoben werden.

b) Für Rück- und Weiterendung der im 1sten und 4ten Punkte bezeichneten Correspondenz soll kein Porto weiter erhoben werden.

c) Das Gewicht wird nicht nach Brüchen der Lothe und Pfunde bestimmt, sondern für jede weniger als ein Loth oder Pfund wiegende Sendung, wird das Porto für ein volles Loth oder Pfund, von Sendungen über ein Loth oder Pfund an Gewicht aber wird das Porto für zwei u. s. w. erhoben.

d) Für Pakete und Dokumente, die in Packen versendet werden, wird die Porto-Steuer nach der bisherigen Taxe erhoben werden, namentlich: für die Entfernung einer Gouvernements-Stadt von der anderen: von 1 bis 300 Werst — 5 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 10 Kop. S.; von 300 bis 800 Werst — 10 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 20 Kop. S.; von 800 bis 1100 Werst — 15 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 30 Kop. S.; von 1100 bis 1800 Werst — 20 Kop. S. für das Pfund, für Documente aber 40 Kop. S.; von 1800 und mehr Werst für das Pfund 25 Kop. S., für Documente aber 50 Kop.

An Affecuranz-Steuern sollen für die in alle Städte des Russischen Reichs und des Großfürstenthums Finnland zu versendenden Gelder und Päckchen erhoben werden: 1) für Summen bis 300 Rub. S. oder 1000 Rub. B. U. — 1 Procent, d. h. 1 Kopeken von jedem Rubel; 2) für Summen über 300 bis 600 Rub. S., oder über 1000 bis 2000 Rub. B. U., eine bestimmte Steuer, namentlich für Silber 3 Rub. S. und für Assignationen 10 Rub. B. U.; 3) für Summen von über 600 bis 1500 Rub. S., oder über 2000 bis 5000 Rub. B. U., — ein halbes Procent, d. h. einen halben Kopeken von jedem Rubel; 4) für Summen über 1500 bis 3000 Rub. S., oder über 5000 bis 10,000 Rub. B. U., eine bestimmte Steuer, namentlich für Silber 7 Rub. 50 Kop. S. und für Assignationen 25 Rub. B. U.; 5) für Summen über 3000 Rub. S., oder 10,000 Rub. B. U., — von jedem Rubel einen Viertel-Kopeken; 6) nach dieser Taxe sollen auch Affecuranz-Steuern für Stempel- und Wechsel-Papier, in Silber berechnet, erhoben werden; 7) für alle Sendungen, auch kostbare Sachen nicht ausgenommen, wird eine gleichmäßige Taxe von einem Kopeken vom Rubel, nach der Werthangabe der Sachen, festgestellt; 8) für die Rücksendung von Geld, Sachen und Stempel-Papier sollen keine Affecuranz-Steuern erhoben werden; 9) von Capitalien, die nicht über 1500 Rub. S. oder 5000 Rub. B. U. betragen, und von den Erziehungshäusern und anderen Wohlthätigkeits-Anstalten der Kaiserin Maria versendet werden, soll ein halber Kopeken von jedem Rubel erhoben werden, wenn aber das zu versendende Capital jene Summe übersteigt, so sollen Affecuranz-Steuern nach der Taxe erhoben werden; 10) für die von der Commerz-Bank und deren Comptoirs zum Transfert zu versendenden Capitalien soll ein Viertel-Kopeken von jedem Rubel erhoben werden; 11) die Ueberendung verschiedener Geldsummen aus der Haupt-Renterei und den Kreis-Rentereien bleibt in den Fällen, wo es gestattet ist dieselbe ohne Zahlung von Affecuranz-Geldern zu bewerkstelligen, in der bisher bestehenden Weise unverändert.

Verzeichniß der Jahrmärkte,

welche in Kurland und dessen Nähe gehalten werden.

Vies: 9. Eisland. — Et. Rittbauen.

Abbia, im Fellinschen Kreise L., d. 2. u. 3. Sept.
Abgulden, Alt- (Rsp. Doblen), d. 3. October.
Allschwangen (gleichnam. Rsp.), neu Simonis Judä (16. Octbr.).
Altenwooge (Rsp. Siffegall), L., d. 9. u. 10. Octbr.
Amboten (gleichnam. Rsp.) 1) d. 6. Febr.; 2) d. 22. Mai; 3) d. 11. Septbr.
Angern (Rsp. Randau), Jacobi (25. Juli).
Annenburg, Krgt. (Rsp. Mitau), Jacobi (25. Juli).
Annenhof, Prgt. (Rsp. Neuenburg), d. 1. August.
Arensburg (Insel Defel), 1) d. 6. Febr., dauert 10 Tage; 2) d. 10.—12. Febr. Pferdemarkt; 3) d. 15. Octbr. 3 Tage.
Bahnus, L., d. 21. Sept.
Bahnen (Rsp. Amboten), 1) d. 25. August; 2) vier Tage vor alt Michaelis (den 25. September).
Barbern, beim Gesundbrunnen (Rsp. Bauske), 1) Christi Himmelfahrt; 2) alt Johannis (24. Juni); 3) alt Michaelis (29. Sept.).
Bardick, 1) Mariä Himmelf. (15. Aug.); 2) Mariä Geburt (8. Sept.).
Bauske, Stadt, 1) Fastnachtmart; 2) Marienmarkt (wird jetzt am Lambertustage, d. 17. Sept. gehalten); 3) Francisci-Markt (wird jetzt d. 12. Octbr. gehalten).
Behrsen, Groß-, bei Doblen, 1) alt Lamberti (d. 17. Sept.), dauert 3 Tage; 2) den 15. October, dauert 3 Tage.
Behrsen, Lievenas-, (Rsp. Doblen), d. 4. September.
Behrsen, Krgt. (Rsp. Doblen), 1) alt Bartholomäi (d. 24. August); 2) den 2. October, dauert 2 Tage.
Behrsen, Prgt. (Rsp. Bauske), Donnerstag nach dem Bauskeschen Francisci-Markt.
Berghof bei Ballhof (Rsp. Selburg), 1) d. 9. Octbr.; 2) d. 6. Novbr.
Bixten (Rsp. Neuenburg), 1) d. 10. Juli; 2) Bixten-Neuhöfischer Markt den 5. September.
Bresilgen (Rsp. Luckum), d. 13. September.
Brjes-Litowaki (Gouv. Grodno), am Tage der heil. Agnes (21. Jan.).
Burtneef, Schloß, L., 8. u. 9. Sept.
Buchhof, Groß-, unweit Jacobstadt, alt Michaelis (d. 29. Sept.).
Dickeln, L., 4. u. 5. Sept.
Doblen, Krgt. (gleichnam. Rsp.), 1) d. 14. u. 15. Sept.; 2) d. 28. Oct.).
Doblen, Kronsflecken, 1) St. Georgi (d. 23. April); 2) alt Gallus (d. 16. Octbr.).
Dondangen, alt Mariä Geburt (8. Sept.).
Dorpat, L., 1) d. 7. Jan., dauert 3 Wochen; 2) d. 4. u. 5. Febr. Flachsmarkt; 3) d. 29. Juni, 3 Tage; 4) d. 8. Sept. 3 Tage; 5) d. 29. Sept. 3 Tage; 6) d. 1. u. 2. Novbr. Flachsmarkt.
Drosenhof, Alt-, L., d. 6. Octbr., 3 Tage.
Duhren, Krgt. (Rsp. Goldingen), 1) d. 7. Jan., 2) d. 10. Nov. (Martini), Vieh- und Pferdemarkt; beide fangen den Abend vorher an und endigen an genannten Tagen. Standfrei.
Dünaburg, 1) v. 5.—20. Juni; 2) v. 24. Dezbr. bis zum 4. Jan.

Durben, Flecken, 1) d. 7. Januar; 2) Lamberti (d. 3) 17. Sept.; Freitag nach Christi Himmelfahrt.
Dünhof (Rsp. Baldoohn), d. 16. Octbr.
Eckengrafen, Prgt. (Rsp. Selburg), d. 24. Juli; 2) alt Michaelis (d. 29. September).
Eckhof, Prgt., unweit Goldingen, den Tag vor dem Goldingenschen Markt (d. 16. Septbr.).
Edwahlen (Rsp. Piltten), d. 14. Octbr.
Ekau, Groß-, (Rsp. Ekau), 1) Laurentii (10. Aug.); 2) Egidii (d. 1. Sept.) Pferdemarkt; 3), 4), und 5) an den Freitagen nach Ostern, Pfingsten und Weihnachten.
Ellern, Krgt. (Rsp. Selburg), 1) den Montag nach alt Jacobi; 2) Gallus (d. 16. Octbr.).
Erküll (Rsp. Abbenorm), L., 14. Sept.
Erlaa, L., 1) d. 22. Juli; 2) d. 24. Aug.
Erwahlen (gleichnam. Rsp.), d. 10. Septbr.
Essenhof, L., d. 5. Sept.
Essern, Groß-, (Rsp. Frauenburg), 1) neu Jacobi (d. 13. Juli) bei dem Gröfenschen Kirchenkrug; 2) im Hofe Essern Mittwoch in der Francisci-Woche n. St.
Festeln (Rsp. Kalzenau), L., 1) d. 29. Juni; 2) d. 6. Octbr.
Fellin, L., 1) d. 2. Febr., dauert 8 Tage; 2) d. 15.—17. Febr., Flachsmarkt; 3) 8 Tage nach Gründonnerstag; 4) d. 22. Juni, 2 Tage; 5) d. 24. Sept., 2 Tage; 6) vom 25.—27. Novbr. Flachsmarkt.
Feiten, L., 1) d. 2. Juli; 2) d. 10. Aug.; 3) d. 6. Sept.
Frauenburg, 1) Mittwoch nach Pfingsten; 2) Mariä Geburt (d. 8. Sept.).
Friedrichsstadt, 1) d. 2.—5. Februar, Flachsmarkt (1848 eingeführt); 2) Montag nach alt Johannis; 3) Montag nach Mariä Geburt (Sept.); 4) Montag nach alt Michaelis; 5) d. 1.—4. Novbr. Flachsmarkt (1848 eingeführt); 6) Montag nach Martini; — und jeden Donnerstag Wochenmarkt.
Garßen, im Dünaburgschen, d. 5. Juli.
Georgenburg, f. Jurburg.
Goldingen, Stadt, 1) vom 17. bis 19. Sept. (neu Michaelis); 2) vom 29. bis 31. Octbr. Getreide, Flachs und Gartenfrüchte.
Gorzdow, 1) d. 1. März; 2) d. 1. Juni; 3) d. 1. Sept.; 4) d. 1. Decbr.
Grafenthal (Rsp. Bauske), Montag und Dienstag nach alt Georgi.
Gramsden, Groß- (gleichnam. Rsp.), d. 14. Sept. (Kreuzerhöhung).
Graudsen (Rsp. Doblen), Mariä Geburt (d. 8. Sept.), Vieh- und Pferdemarkt.
Grendsen, Ritterschaftsgut (Rsp. Luckum), 1) Laurentii (d. 10. August); 2) Matthäi (21. Sept.).
Grobin, Stadt, 1) den 10. Sept., dauert 3 Tage.
Grobin, Amt, alt Matthäi (21. Sept.).
Grodno, Kreuzerhöhung (14. Septbr.).
Gröfen, Lt., 1) auf Laurentii (10. Aug.); 2) auf Jacobi (25. Juli).
Gröfen Kirchenkrug, f. Essern, Groß-.
Grünhof (Kirchspiel Mitau), den 21. September.
Hafau, Krgt. (Rsp. Windau), d. 17. Sept.
Hafenpöth, Stadt, 1) Georg (23. April), 2) alt Johannis (24. Juni), 3) Simonis Judä (28. Octbr.).

Hafenpöth, Kloster, Prgt., alt Michaelis (29. Sept.).
Helmet, Schloß, L., 15. Aug.
Hofzumberge (Ksp. Grenzhof), neu Laurentii (d. 29. Juli).
Hoppenhof, L., 9. Octbr.
Jacobstadt, 1) Heil. 3 Könige (6. Jan.); 2) Mariä Lichtmeß (2. Febr.);
3) Freitag in der Butterwoche, dauert 8 Tage; 4) Mariä Geburt (d. 8. Septbr.); 5) d. 1. December, dauert 8 Tage.
Janischeck, 1) auf Mariä Reinigung (2. Febr.); 2) den Sonntag in der 4. Fastenwoche; 3) am Frohnleichnamstage (Juni).
Jesserös (an der Grenze von Ober-Kurland), auf neu Mariä Himmelfahrt (3. Aug.), dauert über 8 Tage.
Jlutt, Flecken, 1) Heil. 3 Könige (6. Jan.), dauert 2 Tage; 2) Mariä Lichtmeß (2. Febr.); 3) d. 13. Juni. — Die Wochenmärkte in Jlutt werden nicht mehr am Sonntage, sondern am Donnerstage gehalten.
Jsenberg (Ksp. Nerst), 1) den Montag nach neu Jacobi; 2) den Montag nach alt Bartholomäi; 3) d. 9. Sept.
Jurburg, 1) d. 15. März; 2) d. 15. Juni; 3) d. 15. Sept.; 4) d. 15. Decbr.
Jürgensburg, L., d. 21. u. 22. Sept.
Kabilen (Ksp. Jabeln), am Franciskustage (4. Octbr.), Korn, Vieh- und Pferdemarkt.
Kaltenbrunn (Ksp. Dünaburg), d. 10. Octbr.
Kandau, Petri-Pauli (d. 29. Juni).
Kartus, Schloß, d. 2. Juli.
Kerstenbehm (Ksp. Sehwegen), L., 1) d. 1. Mai; 2) d. 28. Octbr.
Kevdan, Lt., 1) den Sonntag in der 1. Fastenwoche; 2) auf Andree (30. Novbr.); 3) auf Francisci (4. Octbr.).
Kockenhusen, L. auf alt Michaelis (29. Septbr.).
Königsberg, Montag vor neu Johannis.
Kortenhof, L., d. 15. Septbr.
Kretingen, 1) d. 1. Febr.; 2) d. 1. Mai; 3) d. 1. Aug.; 4) d. 1. Nov. a. St.
Kreuzburg (Ksp. Amboten), 1) Kreuzerfindung (3. Mai); 2) Kreuzerhöhung (14. Septbr.).
Kurfieten (Ksp. Frauenburg), Bartholomäi (24. August).
Laißen-Neuhof (Ksp. Dypkahn), L., 1) d. 10. Aug.; 2) d. 12. Sept.
Lasdohn, L., 24. Septbr.
Lemjal, L., 1) d. 27. u. 28. Febr. Flachsmarkt; 2) d. 10. Aug.; 3) den 9. und 10. Octbr. Flachsmarkt.
Lesten (Ksp. Neuenburg), alt Michaelis (29. Septbr.), zollfrei.
Libau, Stadt, Annen-Jahrmart, zwischen alt und neu Anntag (im Juli).
Lievenbehrsen, s. Behrsen, Lievens.
Linden (Ksp. Nerst-Mscherade), Montag und Dienstag nach dem Dünhöffschen October-Markt.
Lodenhof (Ksp. Schujen), L., 1) d. 15. Mai; 2) d. 29. Juni.
Marienburg, L., auf Philippi u. Jacobi (1. Mai).
Medemshof, Lt., auf Lambertii (17. Septbr.).
Mebrhof (Ksp. Palsmar), L., d. 25. Octbr.
Memel, auf Mariä Himmelfahrt.
Memelhof, Krgt. (Ksp. Bauske), d. 1. Octbr., dauert zwei Tage.
Mitau, Stadt, 1) Donnerstag nach Mariä Geburt (Sept.); 2) Donnerstag nach alt Michaelis. Dauern 3 Tage.

Reedern (Ksp. Goldingen), den 28. December.
Nerst (gleichnam. Ksp.), 1) den dritten Pfingstfeiertag; 2) Bartholomäi (24. Aug.); 3) Matthäi n. K. (9. Sept.); 4) Michaelis (29. Septbr.); 5) Martini (10. Novbr.).
Neuenburg (im gleichnam. Ksp.), d. 12. August.
Neugut Krgt. (im gleichnam. Ksp.), neu Francisci (d. 28. Septbr.).
Neuhof (Kirchspiel Frauenburg) neu Michaelis.
Neuforgen (Ksp. Esau), d. 4. Novbr. Vieh- und Pferdemarkt.
Neustadt, an der preussischen Grenze, 1) d. 15. Jan.; 2) d. 15. April; 3) d. 15. Juli; 4) d. 15. Octbr.
Nigranden (Ksp. Amboten), d. 1. Septbr., Vieh- und Pferdemarkt, dauert drei Tage.
Nitau, Schloß, L., 1) d. 24. u. 25. Juni; 2) d. 1. Octbr., 2 Tage.
Noethkenshof (Ksp. Serben), L., d. 17. Septbr.
Nowogrudok, d. 30. März.
Nurmhusen (Ksp. Talsen), Georgi (23. April).
Odensee (Ksp. Kalkenau), L., 1) d. 17. Juni; 2) d. 30. Octbr.
Ogershof (Ksp. Linden), L., d. 27. September.
Otmian, 1) neu Anntag (14. Juli); 2) neu Kreuzerhöhung (2. Sept.); 3) neu Bartholomäi (12. Aug.).
Oselhof (Ksp. Linden), L., 1) d. 1. Juni; 2) d. 1. Septbr.
Oseln (Ksp. Goldingen), 1) alt Verklärung Christi (6. August), 2) alt Mariä Geburt (d. 8. Sept.).
Pedwahlen, Seykings- (Ksp. Jabeln), alt Johannis (24. Juni).
Pernau, L., d. 13. Juli, dauert 3 Wochen.
Piltten, Stadt, 1) Mariä Reinigung oder Lichtmeß (d. 2. Febr.); 2) alt Michaelis (29. Sept.).
Plungian, Lt., 1) den Montag in der 1. Fastenwoche; 2) d. 24. Juni.
Polangen, 1) d. 1. Januar; 2) d. 1. April; 3) d. 1. Juli; 4) d. 1. October. (1842 eingeführt).
Pommüsch, Weiß, Lt., 2 Meilen von Bauske, nach dem Schönbergischen Markte, dauert 3 Tage.
Poyen (Ksp. Piltten), drei Tage vor Mariä Geburt (d. 5. Sept.).
Prauln, L., 1) d. 21. Septbr.; 2) d. 21. Octbr.
Rahden, Alt- (Ksp. Bauske), 2 Wochen nach dem Schönbergischen Hanfmarkt (d. 29. August).
Ranzen, L., d. 2. Octbr.
Rausenhof, L., d. 4. Octbr.
Remten (Ksp. Neuenburg), Kreuzerhöhung (d. 14. Septbr.).
Riga, L., 1) d. 7. Jan. 3 Tage, Gopfenmarkt; 2) v. 20. Juni bis 10. Juli; 3) d. 20. Juli, Wollmarkt, dauert 3 Tage.
Rönnen, Klein- (Ksp. Goldingen), d. 12. und 13. September.
Roop, Groß, L., 1) d. 1. Mai; 2) d. 21. Octbr.
Rubenthal (Ksp. Bauske), 1) Petri Pauli (d. 29. Juni); 2) Simon Judä (d. 28. October).
Rujen, Großhof, L., mit Radenhof u. Torney abwechselnd, 1) d. 24. Aug.; 2) d. 21. u. 22. Sept.; 3) d. 10. Novbr.
Salzburg, L., d. 15. Septbr.
Sasimaden, Prgt. (Ksp. Erwahlen), 1) am dritten Pfingstfeiertage, 2) alt Michaelis (d. 29. Sept.). (Letzterer ist der Markt, welcher ehemals auf dem Gute Lubbs-Eßern, im Erwahlenischen Kirchspiel, gehalten worden.)
Sanken, Alt, Krgt. (Ksp. Selburg), 1) d. 12. Juni, 2) d. 12. Septbr.
Schloß, L., 1) d. 20. Febr., 3 Tage; 2) d. 10. Juli.
Schnepehn (Ksp. Goldingen), 1) d. 3. Pfingstfeiertag; 2) d. 10. Septbr.; 3) drei Tage vor Michaelis (26. Septbr.).
Schoden, Lt., auf Trinitatis.
Schönberg (Ksp. Bauske) 1) Mariä Reinigung oder Lichtmeß; 2) Halbfasten; 3) Christi Himmelfahrt; 4) Frohnleichnam (Juni); 5) Mariä Himmelfahrt, dauert 5 Tage; 6) Michaelis; 7) Martini.

Schujen, L., d. 15. Aug.
 Schwarden, Alt., Regt. (Ksp. Frauenburg), 1) den Sonntag und Montag nach alt Georgi; 2) den 4. und 5. August; 3) auf neu Nikolai.
 Segewold, L., d. 24. Aug.
 Selburg, Alt. (gleichnam. Ksp.), 1) am Tage nach Himmelfahrt; 2) Simon Judä (28. Octbr.).
 Seltingshof (Ksp. Marienburg), L., 1) d. 25. Juli; 2) d. 13. Sept.
 Essilen (Ksp. Frauenburg), d. 3. October.
 Schwegen, L., 1) d. 25. Juli; 2) d. 15. Aug.; 3) d. 25. Sept.
 Sezen (Ksp. Selburg), 1) den 3. Pfingstfeiertag; 2) alt Bartholomäi (24. Aug.); 3) drei Tage vor alt Simon Judä (25. Octbr.).
 Siefeln (Ksp. Ueberlaus), d. 20. Octbr.
 Einohlen, L., d. 3. Octbr.
 Smilten, Schloß, L., 1) d. 2. Juli, 2) d. 15. Aug.
 Sonnaxt, Klein-, Prgt. (Ksp. Selburg), 1) Georgi (23. April), 2) den 18. September. Pferdemarkte.
 Sorgen, Neu-, s. Neusorgen.
 Stabben (Ksp. Selburg), 1) Viti (d. 15. Juni); 2) Jacobi (d. 25. Juli); 3) den 28. September.
 Stalgen (Ksp. Mitau), den 8. Sept.
 Steinfeld, (Ksp. Selburg), Catharina (d. 25. Novbr.).
 Stockmannshof (Ksp. Kokenhusen), L., d. 10. Aug.
 Stolben (Ksp. Roon), L., d. 23. Septbr.
 Straßden, Groß- (Ksp. Randaub), an dem Wege von Randaub nach Talsen, am Tage vor Christi Himmelfahrt.
 Striden (Ksp. Frauenburg), 1) d. 8. August; 2) Andrea (30. Novbr.).
 Sturhof (Ksp. Neuenburg), 1) d. 15. Sept. Viehmarkt; 2) d. 18. Novbr. Flachsmarkt.
 Suwenischek, an der Grenze von Kurland, nahe bei Nerst, auf alt Jacobi (25. Juli).
 Swislosch, 1) d. 1. Mai, dauert 5 Tage; 2) am Bartholomäitage (24. August).
 Szagarren, Lt. 1) am Neujahrstage; 2) Fastnacht und Aischermittwoch; 3) auf Kreuzerfindung (3. Mai); 4) Peter und Paul (29. Juni); 5) Allerheiligen (1. Novbr.).
 Szakinow, Lt., 1) auf heil. 3 Könige (6. Jan.); 2) Montag nach Trinitatis; 3) auf Laurentii (d. 10. Aug.); 4) Matthäi (21. Sept.); 5) Martini (10. Novbr.);
 Szeymen, Lt., 1) heil. 3 Könige (6. Jan.); 2) Georg (23. April); 3) zu Pfingsten; 4) zu Johannis; 5) zu Michaelis (29. Sept.); 6) zu Martini (10. Novbr.).

Talsen, Regt, beim Flecken Talsen, 1) Mariä Himmelfahrt (d. 15. Aug.); 2) Neu Lamberti (5. Sept.).
 Tauraggen, Lt. 1) d. 15. Febr.; 2) d. 15. März; 3) d. 15. Aug.; 4) den 15. Novbr a. St.

Teiffen, 1) auf Mariä Geburt a. St. (8. Sept.); 2) Lamberti n. St. (5. Sept.).
 Tirfen, L., d. 8. Aug.
 Trifaten, Schloß, L., 1) d. 24. Juni; 2) d. 29. Septbr.
 Tschutschim, im Grodnoschen Kreise, 1) Maria Magdalena (22. Juli); 2) Simon Judä (28. Octbr.).
 Tuckum, Stadt, 1) Donnerstag nach dem 1. August; 2) Donnerstag nach dem 1. Sept.; 3) Donnerstag nach dem 1. Octbr. Standfrei.
 Ugahlen (Ksp. Piltten), Lamberti-Markt (d. 17. Septbr.).

Waddag (Ksp. Aug); 1) d. 20. Febr.; 2) d. 12. Octbr.
 Wahrenbrock (Ksp. Selburg), Laurentii-Markt (d. 10. August).
 Walk, L., 1) d. 8. u. 9. Febr. Flachsmarkt; 2) d. 12. Juni; 3) d. 10. Aug.; 4) d. 29. Sept.; 5) d. 20. u. 21. Nov. Flachsmkt.; 6) v. 27. Dec. b. 5. Jan. Weggern, Lt., 1) neu Georg (11. April); 2) alt Himmelfahrt; 3) neu Simon Judä (16. Octbr.); 4) neu heil. 3 Könige (25. Decbr.).
 Wenden, L., 1) d. 15. und 16. Februar Flachsmarkt; 2) v. 11.—18. Juni Kraumarkt; 3) vom 16.—17. Octbr. Vieh- und Pferdemarkt; 4) den 10. und 11. December Flachsmarkt.
 Werro, L., 1) vom 9.—11. Januar Flachsmarkt; 2) den 2. Februar; 3) d. 22. Febr., 8 Tage; 4) d. 26. Juni; 5) d. 24. u. 25. Septbr.; 6) vom 9.—11. Octbr. Flachsmarkt; 7) d. 10. u. 11. Novbr.
 Weiserotten, im Neuermühlenchen, L., Mariä Geburt (8. Septbr.).
 Widz, 1) den 1. Sonntag nach heil. 3 Könige; 2) den Sonntag in der 4. Fastenwoche; 3) den Montag in der 7. Woche nach Pfingsten.
 Wiegehof, L., d. 12. Septbr.
 Wilkomir, Lt., Petri Pauli (29. Juni).
 Wilna, Lt., 1) auf Kasimirstag (4. März n. St.); 2) Pshitswi Jakobi (1. Mai); 3) vom 23. April bis zum 15. Mai; 4) Johannis; 5) Peter Paul (29. Juni); 6) Jacobi (25. Juli).
 Wierten od. Humbertschhof (Ksp. Neugut) 1) am Montage nach alt Francisci (Octbr.), 2) am Dienstag nach dem Schönbergischen Martini-Markte (Novbr.).
 Windau, Stadt, 1) Donnerstag nach alt Trinitatis, 2) alt Francisci (4. Octbr.).
 Wolmar, L., vom 25.—30. Januar Flachsmarkt; 2) d. 26. Juli; 3) d. 21. Septbr.; 4) d. 29. Octbr., 3 Tage; 5) v. 25.—27. Novbr. Flachsmarkt; 6) d. 27. Decbr. 8 Tage.
 Wormen, (Ksp. Goldingen), d. 10. September.
 Würzau Groß-, Prgt. (Ksp. Mitau), bei der Kirche, Sonntag nach dem Mitauschen Marienmarkte.

Zabeln, Flecken, alt Bartholomäi (24. Aug.).
 Jennhof, an der Straße von Mitau nach Riga, Montag nach dem Mitauschen Marienmarkt (Sept.). Standfrei.
 Jezern, Alt- (Beihof des Privatgutes Brozen im Kirchspiel Frauenburg), d. 3. Sept.
 Junzen (Ksp. Erwahlten), Kreuzerhöhung (d. 14. Sept.).

Zur Nachricht.

Alle Jahrmärkte, die Sonnabends oder Sonntags einfallen, werden den Montag darauf gehalten. Sollte aber mit einem Markte eine Veränderung vorgehen, oder auch ein neuer einzurücken seyn, so beliebe man solches der Steffenhagenschen Buchdruckerei in Mitau schriftlich anzuzeigen, damit es zum Besten des Publikums geändert werden könne. — Dem Publikum dient hiemit zur Nachricht, daß dieser, auf das Jahr 1855 angefertigte Kurländische Kalender, sowohl hier in Mitau, als in allen Städten dieses Russisch-Kaiserlichen Gouvernements, und auf den gewöhnlichen Märkten, zu den unten angelegten Preisen zu haben sey, und daß er, den deshalb ergangenen Verfügungen zufolge, auf keine Art irgend Jemandem vertheuert oder zu höherem Preise verkauft werden soll.

Ein Tafelkalender auf Postpapier, kostet 15 Kop. S. M. — auf Druckpapier, 10 Kop. S. M.

Ein Quartkalender kostet auf Postpapier durchschossen $\frac{3}{4}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier durchschossen, $\frac{1}{2}$ Rub. S. M. — auf Druckpapier undurchschossen, $\frac{1}{4}$ Rub. S. M.

Der Druck dieses nur in den Ostseeprovinzen zu gebrauchenden Kalenders wird unter den gesetzlichen Bedingungen gestattet.

Riga, den 8. October 1854.

Censur Dr. J. G. Krohl.